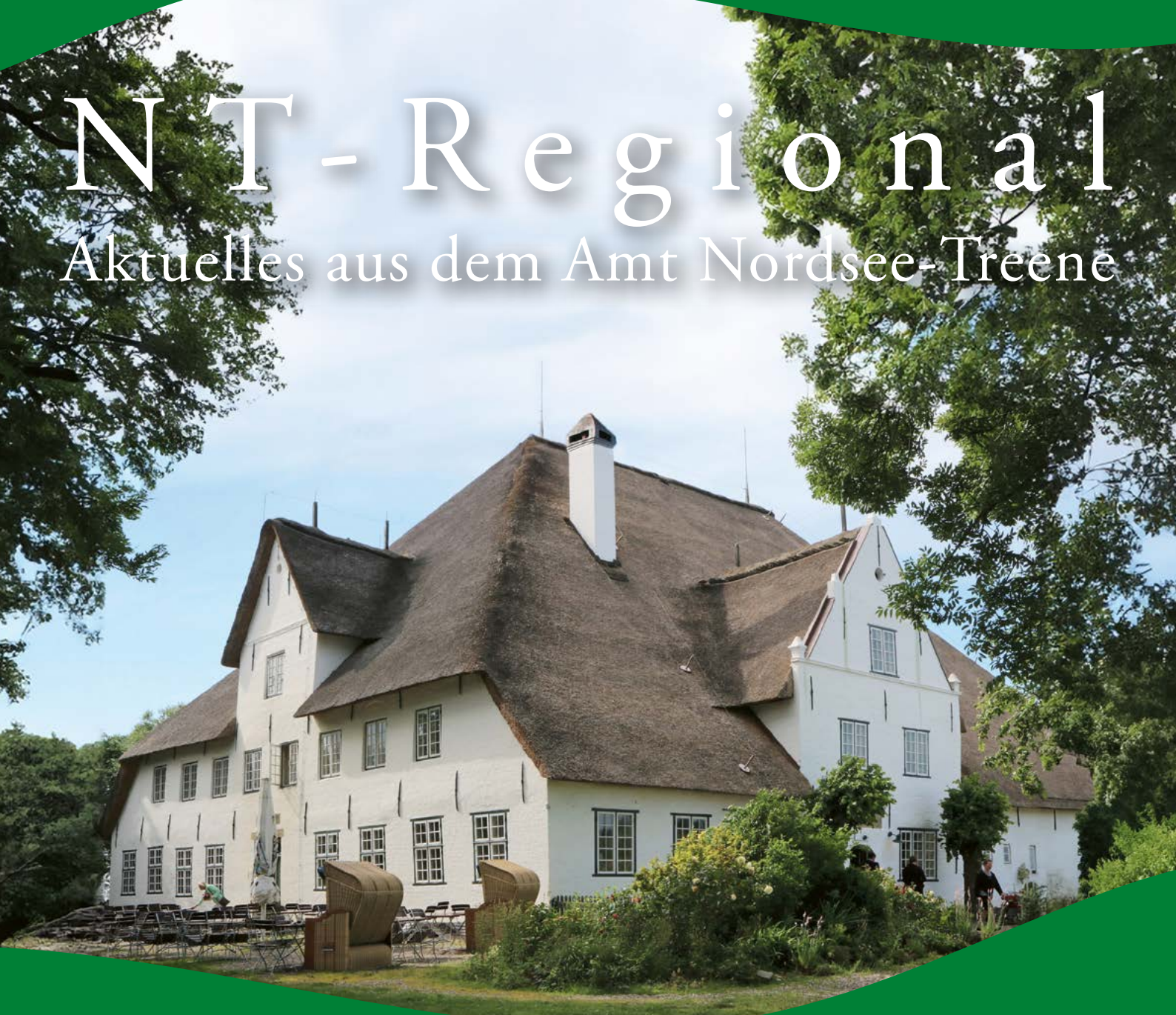


Amt Nordsee-Treene



NT-Regional

Aktuelles aus dem Amt Nordsee-Treene



März 2024 | Ausgabe 2/2024

Arlewatt · Drage · Elisabeth-Sophien-Koog · Fresendelf · Hattstedt · Hattstedtermarsch
Horstedt · Hude · Koldenbüttel · Mildstedt · Nordstrand · Oldersbek · Olderup
Ostenfeld · Ramstedt · Rantrum · Schwabstedt · Seeth · Simonsberg · Süderhöft
Südermarsch · Uelvesbüll · Winnert · Wisch · Wittbek · Witzwort · Wobbenbüll

Danke! Vielen Dank!



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bevor Sie diese zweite Ausgabe von NT-Regional durchlesen, möchte ich Ihnen unseren großen Dank aussprechen: Wir sind überwältigt von der Anzahl der Zuschriften, die uns nach der Erstausgabe erreicht haben! Wir haben ja mit Vielem gerechnet – aber damit dann doch nicht! Danke für jedes Lob und jede Kritik! Wir werden beides beherzigen.

Gleichzeitig durften wir entnehmen, dass wir vielen unserer Leser als einstige und langjährige Journalisten der Tageszeitung noch in bester und steter Erinnerung sind. Und wir haben erkannt, dass Sie all das, was anderenorts nicht mehr zu lesen ist, in diesen Ausgaben wiederfinden möchten.

Aufgrund unserer personellen Besetzung sind wir in der Lage, zeitgleich an unterschiedlichen Orten stattfindende Ereignisse aufzusuchen, aber auch wir kommen an unsere Grenzen.

Einzig und allein aus diesem Grunde müssen wir in Einzelfällen Abwägungen vornehmen – und haben uns bei parallel stattfindenden Ereignissen hierauf verständigt: Gemeinderatssitzungen haben Vorrang.

An dieser Stelle richten wir auch eine Bitte an unsere im Amtsbereich sehr zahlreich vertretenen Firmen: Mit Ihrer Annonce, liebe Firmenchefs, tragen Sie dazu bei, die Herstellungs- und Verteilungskosten zu senken. Zudem erreichen Sie im Verteilungsbereich rund 30.000 geneigte Leser und somit potenzielle Kunden. Wir freuen uns sehr auf ein langfristiges und gutes Miteinander!

Herzlichen Dank und beste Grüße!

Helmuth Möller im Namen der Redaktion

Danke an Hans-Georg Hostrup (Interessengemeinschaft Baupflege) für das bereitgestellte Titelbild.

Öffnungszeiten der Amtsverwaltung

Amt in Mildstedt (gesamte Verwaltung),

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Mo. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Di. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-15.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.00 Uhr-12.00 Uhr und 13.30-16.00 Uhr

(Bürgerbüro bis 18.00 Uhr)

Fr. 8.00 Uhr-12.00 Uhr (nur mit Termin)

Außenstelle Hattstedt

Amtsweg 10, 25856 Hattstedt und

Außenstelle Friedrichstadt,

Am Markt 11, 25840 Friedrichstadt

Mo. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Di. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30 Uhr-12.00 Uhr und 14.00-16.00 Uhr

jeden 1. Do. im Monat: 8.30 Uhr-12.00 Uhr

und 14.00-18.00 Uhr

Fr. 8.30 Uhr-12.00 Uhr

Außenstelle Nordstrand

Schulweg 4, 25845 Nordstrand

Mo. 8.30-12.00 Uhr

Di. 8.30-12.00 Uhr

jeden 1. Di. im Monat: nur nachmittags von 15.00-18.00 Uhr

Mi. geschlossen

Do. 8.30-12.00 Uhr

Fr. geschlossen

Weitere Termine nach Absprache möglich

Impressum

Nordsee-Treene Regional

das Mitteilungsblatt des Amtes Nordsee-Treene

Amt Nordsee-Treene

Schulweg 19, 25866 Mildstedt

Telefon: 04841 – 9920

Telefax: 04841 – 992255

E-Mail: info@amt-nordsee-treene.de

Internet: www.amt-nordsee-treene.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühnl

Redaktionelle Verantwortung:

Redaktion NT-Regional

E-Mail: Redaktion-Nordsee-Treene@mail.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die den Inserenten vorliegende Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Ausgaben infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz in Höhe des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Farbabweichungen können aufgrund der Papierbeschaffenheit entstehen, deshalb kann dafür keine Garantie übernommen werden. Eine Ersatzleistung ist somit ausgeschlossen. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der in den jeweiligen Ausgaben veröffentlichten Fotos und Berichte liegen bei der Redaktion. Sie bedürfen der schriftlichen Genehmigung von dort.

© Layout: 2024 Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Herstellung: Breklumer Print-Service GmbH & Co. KG

Auflage: 12 600 Exemplare

Anzeigenwünsche bitte an

anzeigen@breklumer-print-service.com



Amtsausschuss tagte am 7.3. in Rantrum

Bericht und Bilder von Helmuth Möller - hem -



Um 19.32 Uhr wurde es zum ersten Mal bunt – und dann immer wieder. Jeweils im Abstand von rund drei Minuten. Doch worum ging es da in der Amtsausschusssitzung des großen Amtes Nordsee-Treene, dem höchsten Gremium auf Amtsebene? Nun, es wurde abgestimmt. Beispielsweise über die neuen Schiedsleute im Amtsbereich, denn die waren für die nächste Legislaturperiode zu wählen. Und damit das auch gerecht zugeht, gibt es für jeweils 250 Einwohner eine Stimme. Insgesamt 108 Stimmen kommen da zusammen, wenn alle Bürgermeister der 27 Amtsgemeinden an den Amtsausschusssitzungen teilnehmen und abstimmen. Diesmal fehlten einige entschuldigt; 92 Stimmen waren im Höchstfalle zu erreichen.



Damit sich die Anzahl der Stimmen auf den bunten Karten auch rasch unterscheiden lassen, sind sie zusätzlich farbig dargestellt: eine 1 prangt auf grünem Schild, eine 2 leuchtet auf gelbem Untergrund, eine 3 auf rotem, eine 4 auf blauem und eine 5 auf weißem Untergrund. Das klappt – das half dem Leitenden Verwaltungsbeamten (LVB) Frank Feddersen bei der raschen Durchzählung.

Elf Bewerber stellten sich für das Amt der Schiedsleute vor – und so fiel die Wahl aus: Schiedsmann im Bezirk 1 ist ab sofort Peter Christiansen, Stellvertreterin Gabriele Andres; im

Bezirk 2 Jörg Clausen, Stellvertreter Jürgen Sönnichsen; im Bezirk 3 Urte Andresen, Stellvertreter Nikolaus Gries; im Bezirk 4 Claus Röhe, Stellvertreterin Birgit Kastka. Die Schiedsleute übernehmen eine ehrenamtliche Aufgabe. „Wir brauchen Ehrenamt an jeder Stelle“, unterstrich Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl, „denn unsere Gemeinschaft lebt vom Ehrenamt!“

Die Amtsverwaltung schreibt neue Strom- und Gaslieferverträge für die Liegenschaften der Gemeinden aus – und vom 17.6. bis 21.6. findet die Überprüfung der öffentlichen Spielplätze statt. Das Amtringreiten findet am Sa., 7.9. statt; diesmal in Simonsberg.

Die Ansiedlung der Firma Northvolt in Heide zieht Kreise bis ins Amtsgebiet – dazu betonte LVB Frank Feddersen: „Es geht nicht nur um Wohnraumkontingente, sondern auch um Gewerbegebiete für Zulieferbetriebe von Northvolt.“ All diese Planungen müssten doch aber vorfinanziert werden, wandte der Südermarscher Bürgermeister Karl-Jochen Maas ein – „und dann kommt am Ende vielleicht April, April dabei heraus.“ Entgegnung des LVB: „Wir müssen sehen, welche Organisationsform wir finden.“ Die Breitbandzweckgesellschaft BZSNF) tagt am 27.3. in Oldenswort; der Amtsausschuss tagt am 6.6.



Die Amtsvorsteherin ernannte und vereidigte den neuen Stellvertretenden Amtswehrführer Benjamin Knudsen aus Simonsberg – und Amtswehrführer Tim Petersen teilte mit, dass er nach Ende seiner Amtszeit am 31.12.2024 erneut kandidiere. Gleichstellungsbeauftragte Kirsten Schöttler-Martin stellte fest, „dass drei von vier Schiedsamtbezirken paritätisch besetzt wurden“ und wies auf den Girls- und Boys-Day am 25.4. hin.

Mit Humor gewürzt stellte Rantrums Bürgermeister Christian Franke dann seine gastgebende Gemeinde vor. Herausragend: mit 1993 Einwohnern steht Rantrum aktuell kurz vor dem 2000. Einwohner.



Benjamin Knudsen ist neuer stellvertretender Amtswehrführer

Bericht und Bilder: Helmuth Möller - hem -



Wann war der Saal im Schwabstedter Fährhaus zuletzt so voll? Vermutlich wurde der neue Rekord jetzt anlässlich der Wahl des neuen stellvertretenden Amtswehrführers aufgestellt: neben 124 Delegierten und deren Vertreter nahmen Amtswehrführer Tim Petersen, zahlreiche Bürgermeister, Amtsvorsteherin Eva-Maria Kühl, der Leitende Verwaltungsbeamte Frank Feddersen, Ordnungsamtsleiter Thomas Magnussen, Nordfrieslands Kreiswehrführer Lutz Kastka und sein Stellvertreter Markus Sältz teil.

Zum Amt Nordsee-Treene mit seinen 27 Gemeinden gehören 21 Feuerwehren. Als nicht stimmberechtigt nahm die Feuerwehr der Stadt Friedrichstadt teil.

Angesichts des vollen Saals und der vielen blauen Uniformen bescheinigte die Amtsvorsteherin: „Das ist ein tolles Bild von hier vorne!“

Im Anschluss an das Gedenken für drei verstorbene langjährige Feuerwehrkameraden beförderte der Kreisbrandmeister Jan Petersen von der amtsübergreifenden Feuerwehr Uvelsbüll-Norderfriedrichskoog zum Brandmeister.



Von links: Markus Sältz, Jan Petersen, Lutz Kastka

Bürgermeister Philipp Wulfert stellte seine 1300-Einwohner-Gemeinde vor und wies auf eine sehr starke Feuerwehr mit 61 Einsatzkräften hin. Die Besonderheit für ganz Nordfriesland: 19 der Einsatzkräfte sind weiblich. Und noch ein besonderes Alleinstellungsmerkmal zeichnet die Schwabstedter Feuerwehr aus: als einzige Feuerwehr im Landkreis

verfügt sie über eine „First-Responder-Einsatzgruppe“ - und das sogar mit Klinik-Arzt. Sehr oft eilt die Einheit zu medizinischen Notfalleinsätzen; 60 Einsätze kommen im Jahresdurchschnitt zusammen.

Der Grund für die neuerliche Zusammenkunft: durch seine Wahl zum neuen stellvertretenden Kreiswehrführer gibt Markus Sältz sein Amt als stellvertretender Amtswehrführer auf. Mit Simonsbergs Wehrführer Benjamin Knudsen und Carsten Hanke von der Ostenfelder Feuerwehr standen zwei Bewerber bereit. Nach geheimer Wahl gab Amtswehrführer Tim Petersen bekannt: „Von den 124 abgegebenen Stimmzetteln sind 6 ungültig, 12 entfallen auf Carsten Hanke, 106 auf Benjamin Knudsen.“



AV Eva-Maria Kühl gratuliert Benjamin Knudsen

Nach stehendem Beifall stellte sich der neue Vizechef vor: der am 19.6.1997 geborene Nordfriese ist hauptberuflicher Anlagenmechaniker, trat 2007 in die Oldensworter Feuerwehr ein, wechselte 2008 in die neue Jugendfeuerwehr und stieg 2015 in die Einsatzabteilung der Feuerwehr von Hattstedt-Wobbenbüll ein. 2019 trat Benjamin Knudsen in den von den Feuerwehren im Landkreis betriebenen Löschzug Gefahrgut (LZG) ein, zog 2021 nach Simonsberg, wurde dort 2023 zum Wehrführer gewählt und gründete am 9.1.2024 die Simonsberger Kinderfeuerwehr „Deichfunken“. Er ledig und freut sich sehr auf seine neue Aufgabe.



Eva-Maria Kühl verabschiedet Markus Sältz mit einem silbernen Amtskugelschreiber und Schampus

Elisabeth-Sophien-Koog



Die Gemeindeversammlung beriet

Bericht und Foto von Holger Kütter - kü -



Bürgermeisterin Ute Clausen (Mitte) im Gespräch mit Wencke Hinrichsen und Thomas Magnussen

Schietwetter im Koog, dafür mollig warm im Aufenthaltsraum des Campingplatzes. Für Letzteres zeichneten die Gastgeber Wencke und Sascha Hinrichsen verantwortlich. Bürgermeisterin Ute Clausen leitete die Gemeindeversammlung, unterstützt vom Protokoll-Führer Thomas Magnussen. Planer Michael Mäurer erläuterte die Gründe für die 3. Änderung des Bebauungsplans; betroffen ist hier das Gebiet des Campingplatzes. Als zusätzliche Flächen, die versiegelt werden dürfen, waren nur 50% der bebauten Fläche (150 qm) ausgewiesen, das wären 75 qm gewesen. Tatsächlich versiegelt sind Plätze und Wege in einer Größe von 4.500 qm. Der Entwurf der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 1 für das Gebiet des Campingplatzes östlich

des Seedeiches, nördlich der Straße Oben und westlich der Straße Nordwestliches Viertel und die Begründung wurden in der vorliegenden Fassung gebilligt und ausgelegt.

Der Vorschlag der Bürgermeisterin, aus dem Verein „Runder Tisch“ auszutreten, stieß nicht auf Gegenliebe. Bis zur nächsten Sitzung will sie weitere Informationen über den Verein einbringen.

Und da waren sie dann wieder: die Sitzplätze. Ein Gemeindegmitglied kritisierte, es würden hier nicht genügend Sitzplätze vorhanden sein und man hätte einen Krug vorgezogen. Die Bürgermeisterin wies darauf hin, „dass hier Platz für 30 Personen ist und auf Grund der übersichtlichen Tagesordnung keine große Beteiligung an der Sitzung zu erwarten gewesen sei“ - was sich auch bewahrheitet habe. Im Koog selbst habe keine Lokalitäten geöffnet; eine Tagung in einem Lokal in der Gemeinde Nordstrand wäre wahrscheinlich von kritischen Stimmen begleitet worden.

Nach kurzer Diskussion und mit Vehemenz beschloss die Gemeindeversammlung einstimmig, dass der eigenständige Wahlbezirk Elisabeth-Sophien-Koog erhalten bleibt. Somit wird weiterhin in der guten Stube der Bürgermeisterin gewählt. Als krönender Abschluss dieser Sitzung durfte ein Pharisäer im Koog natürlich nicht fehlen - und man merkte sofort: an feiner Schlagsahne und Rum war von Wencke Hinrichsen nicht gespart worden.

Horstedt



Positiver Jahresbericht, Ehrungen, Beförderungen bei der Feuerwehr Horstedt

Bericht und Foto von Udo Rahn - rah -

„Wir hatten Gott sei Dank in 2023 nur vier Einsätze“, so das Fazit von Wehrführer Andre Knaack anlässlich der Jahreshauptversammlung in Erichsens Gasthof. „Zwei Brände und zwei Technische Hilfeleistungen waren abzuarbeiten. Das größte Ereignis war die Bekämpfung eines Dachstuhlbrandes in einem Einfamilienhaus in Wobbenüll; dabei unterstützten wie unsere Nachbarwehr Hattstedt- Wobbenüll mit Atemschutzgeräteträgern und setzten unsere Drohne zum Aufspüren von Glutnestern ein. Die Wehr ist mit 45 Aktiven, 13 Ehrenmitgliedern, 53 Förderern gut aufgestellt. Der Altersdurchschnitt liegt bei 42 Jahren. Die Jugendfeuerwehr Osterdörfer mit derzeit 23 Mitgliedern ist Garant für künftige Nachwuchskräfte. Marius Baton wurde zum stellvertretenden Gerätewart gewählt. Geehrt wurden Jens Matthiesen für

zehn Jahre aktiven Dienst sowie Hans Christian Carstens, Wolfgang Hoppe und Helge Ingwersen jeweils 20 Jahre. Besondere Ehrungen vollzog der zweite stellvertretende Bürgermeister, Christopher Bringewat. Er überbrachte Uwe Lätari und Uwe Hansen das Brandschutzehrenzeichen am Bande in Gold für 40 Jahre Dienst. Befördert wurden Malte Kjer zum Hauptfeuerwehrmann mit 3 Sternen, Jannis Kjer Oberlöschmeister, Carsten Röhe zum Brandmeister. Horstedts stellvertretender Gemeindechef überbrachte Grüße der Gemeindevorteiler und des verhinderten Bürgermeisters Michael Hansen. Als Gäste nahmen der stellvertretende Amtsführer Markus Sältz sowie Vertreter von Nachbarwehren aus Olderup, Arlewart, Hattstedt-Wobbenüll, Husum und der Jugendwehr Osterdörfer teil.



Gemeinderatssitzung mit vollem Saal, vollem Programm, Glückwünschen, Blumen, etlichen Abstimmungen und Beschlüssen

Bericht und Fotos von Helmuth Möller

Die Kurzfassung: es war eine abendfüllende Sitzung mit teilweise längeren Beratungen – bereichert durch Gratulationen und Überreichung von Blumen. Nachstehend nun die detaillierte Zusammenfassung:

Acht Minuten nach Sitzungsbeginn erhoben sich Gemeindevertreter und Zuhörer zu einem besonderen Ereignis: Bürgermeister Ralf Jacobsen (CDU) ernannte den bisherigen Wehrführer Hardy Sethe nach dessen Wiederwahl für weitere sechs Jahre in diesem wichtigen Führungsamt. Zuvor hatte der Gemeinderat die auf der vorangegangenen Jahreshauptversammlung der Feuerwehr vorgenommene Wahl einstimmig bestätigt. Der Gemeindechef betonte in den stehenden Beifall der Anwesenden hinein: „Vollste Anerkennung von uns – Hardy, du bist ein Feuerwehrmann 24/7!“



Wehrführer Hardy Sethe (stehend in der Mitte, davor Gemeinderat) bleibt Spitzenmann bei der Feuerwehr

Ein Einwohner würde einen Wochenmarkt in der großen und stetig wachsenden Gemeinde begrüßen – und erhielt dazu das Signal des Bürgermeisters: „Ja, das haben wir mit auf der Agenda des Sozialausschusses!“ Scharfe Kritik übte ein anderer Einwohner daran, „dass nachts die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 im Bereich der B 5 teilweise erheblich missachtet wird“. Signal des Gemeindechefs: „Die Gemeinde leitet nichts in die Wege; die Träger der Bundesstraße haben mehrfach nachts Messungen veranlasst!“ Gleichwohl versicherte er aufgrund vorliegender Messergebnisse: „Hier wir nachts aber nicht mit Tempo 100 gefahren!“ Sandra Milke-Mainz (SPD) wünschte sich „mit einer Anzeigetafel Messungen vorzunehmen“. Dazu sagte der Bürgermeister, dass auf der nächsten Amtsausschusssitzung ein entsprechender Antrag an den Landkreis gestellt werde, Ein weiterer Einwohner wies auf „überlaufende Gräben in der Straße Wittland“ hin.



Bürgermeister (re) gratuliert Karl-Heinz Hansen (li)

Dann erhoben sich die Anwesenden erneut zum Beifall – und der Gemeindechef gratulierte Karl-Heinz Hansen, der zum 1.Vorsitzenden des Seniorenbeirates gewählt wurde. Aus der entsprechenden Sitzung berichtete Karl-Heinz Hansen: „75 Mitbürger haben teilgenommen; es war eine sehr schöne Veranstaltung! Wir haben eine bunte Veranstaltungspalette mit Ausflügen, Vorträgen und vielem mehr vorgesehen! Ich denke, unsere älteren Mitbürger und Mitbürgerinnen haben es sich verdient!“

Scharfe Kritik an Baum-Auslichtungsarbeiten übte dann Sandra Milke-Mainz (SPD): „Im Kirchenweg sah es aus, als habe man die Bäume töten wollen! Dadurch geht doch im Übrigen auch der Allee-Charakter verloren!“ Der Gemeindechef pflichtete dem bei – und betonte außerdem: „Bei den Bäumen im Kirchenweg handelt es sich um gemeindeeigene Bäume!“

Hinsichtlich des neuen Amtsblattes NT-Regional wies Bürgermeister Ralf Jacobsen hierauf hin: „Es sind 94 Rückmeldungen eingegangen – 29 davon bezogen sich darauf, dass sie NT-Regional nicht bekommen haben.“ Auf diesen Hinweis eingehend, wies der Gemeindechef auf die Verteilung durch die Post hin und sagte: „Das muss sich deutlich bessern!“

Auf die „Demonstrationen gegen rechts“ eingehend, betonte Sandra Milke-Mainz (SPD): „Es steht uns als Gemeinde sehr gut an, wenn wir dieses Thema entsprechend positionieren!“

Über gut 15 Minuten hinweg berichtete sodann Birgit Kox (CDU) aus dem Kindergartenausschuss. So werde großer Betreuungsbedarf in den Morgenstunden und bis 15 Uhr gesehen. Aufgrund der Abfragen in den Gemeinden Hattstedt, Wobbenbüll und Hattstedtermarsch habe sich der

Donnerstag als „begehrtester Wochentag“ herausgestellt – und: „Mehr als drei Viertel wünschen sich ein Mittagessen. Ebenso ist die Hausaufgabenbetreuung sehr wichtig.“ Gleichermaßen wichtig seien Betreuungszeiten bei Hort und Offener Ganztagschule. Die Hortbetreuung verbleibt im Schulgebäude. Sandra Milke-Mainz (SPD) betonte: „Birgit hat sich enorm damit beschäftigt!“ Auch Bürgermeister Ralf Jacobsen (CDU) signalisierte sofort: „Das war ein absoluter Hammer-Vortrag!“ und überreichte spontan Blumen an Birgit Kox (CDU).00



Spontane Blumenüberreichung durch Bürgermeister Ralf Jacobsen an Birgit Kox (rechts)

Nach dem Brand im Dart-Heim zahlt der Versicherer 40.000 Euro; 43.348 Euro trägt die Gemeinde. Im Diskussionsverlauf ging es darum, das Gebäude entweder abreißen und ein neues bauen zu lassen - oder um eine Wiederherstellung. Kritik von Sandra Milke-Mainz (SPD): „Der Kostenanteil, der bei der Gemeinde verbleibt, ist nicht im Finanzausschuss und auch nicht im Bauausschuss besprochen worden.“ Vorschlag von Eileen Wolff (WGH): „Ich würde es begrüßen, wenn wir das Thema auf die nächste Gemeindevertreterversammlung nehmen.“ Anmerkung von Werner Meyer (WGH): „Wir haben hier ein Gebäude im Eigentum der Gemeinde und müssen es erhalten. Für mich macht es mehr Sinn, das Gebäude wieder herzustellen.“ Kay Siemen (CDU) flankierte: „Ich muss Werner Recht geben!“ Tanja Saß (CDU) sagte dazu: „Wir würden für unseren Anteil kein neues Gebäude bekommen.“ Seitens der Dart-Sparte im TSV berichtete der anwesende Sportwart Thorsten Nesse über die Aktivitäten im Dart-Bereich und sagte: „Wir sind 46 Dartspieler.“ Um 21.15 Uhr ließ der Bürgermeister abstimmen, nachdem Ilona Dethlefsen (TSV-Vorstandsmitglied) den Saal wegen Befangenheit verlassen hatte: 9 mal „Ja“ zu Gebäudeerhalt und Wiederherstellung, 3 mal „Nein“ und 2 Enthaltungen. 15 der 17 Gemeindevertreter nahmen an dieser 6. Sitzung teil. Zum Preis von 1.088.363,05 Euro wurde die Sanierung des Olandweges an den günstigsten Bieter mit 14 mal „Ja“ und Enthaltung von Sandra Milke-Mainz (SPD) vergeben. Die

Arbeiten beginnen am 8. April. Neun Angebote waren eingegangen; das teuerste belief sich auf 1.668.000 Mio Euro. Zehn Angebote waren zur Sanierung der Osterwiede eingegangen. Mit 13 mal „Ja“ und Enthaltung von Sandra Milke-Mainz (SPD) sowie Hauke Hansen (CDU) wurde der Auftrag für 806.552,19 Euro an den günstigsten Bieter vergeben. Das teuerste Angebot lag bei 1.233.000 Euro. Einstimmig wurden neue Kindergartengebühren festgelegt, die ab 1.8.2024 gelten. Ebenso einstimmig wurden die Kitasatzung angepasst, der Einführung einer Kita-App und dem Anbau/Umbau der Arche Noah zugestimmt sowie der Betreuungsvertrag erweitert.

Abschließend stellte Kay Siemen (CDU) den Haushaltsplan 2024 vor:

Im Ergebnisplan sind Erträge von 6.791.500,00 Euro und Aufwendungen von 7.674.000,00 Euro vorgesehen. Das ergibt einen Fehlbetrag von 882.500,00 Euro. Im Finanzplan sind Einzahlungen von 6.615.800,00 Euro und Auszahlungen von 7.142.500,00 Euro vorgesehen. Einzahlungen aus Investitionstätigkeit 610.200,00 Euro und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit 66.100,00 Euro. Gesamtzahl der Stellen: 39,70. Die Hebesätze betragen bei Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) 400 %, Grundsteuer B (Grundstücke) 425 % und bei der Gewerbesteuer 380 %. Schulkostenbeiträge für alle Hattstedter Schüler in allen Schularten: 430.000 Euro; Kindergärten Arche Noah und Brückengruppe 652.600 Euro. Eingeplante Kosten für den Kindergarten „An de Kark“: 313.000 Euro.

Den Steuereinnahmen und sonstigen Erträgen von 3.940.000 Euro stehen Pflichtausgaben von 1.865.400 Euro entgegen. Das sind: Umlage Landkreis 1.093.200 Euro, Umlage Amt Nordsee-Treene 684.100 Euro, Gewerbesteuerumlage 46.100 Euro, Zusatzumlage BBNG 41.200 Euro, Zinsen Gewerbesteuer 800 Euro.

Zieht man die Pflichtausgaben von 1.865.400 Euro von den geplanten Einnahmen in Höhe von 3.940.000 Euro ab, so verbleiben der Gemeinde letztlich 2.074.600 Euro zur Bestreitung sämtlicher übrigen kommunalen Aufgaben. Dieses Geld reicht jedoch nicht aus.



TISCHLEREI
CHRISTIAN NÖHRING

DÖRPSTRAAT 5 • 25876 HUDE
TEL. 04884/90997-90
MOBIL 0176/7218-7241
INFO@TISCHLEREI-NOEHRING.DE
WWW.TISCHLEREI-NOEHRING.DE

MÖBELBAU

INNENAUSBAU

KÜCHEN

FENSTER

TÜREN

REPARATUREN



Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hattstedt-Wobbenbüll

Bericht und Fotos von Udo Rahn - rah -



Beförderte, Geehrte und Wehrführer H. Sethe (re.)

Einen Mix aus Geselligkeit und Regularien bot die Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hattstedt-Wobbenbüll, an der 57 von insgesamt 72 Aktiven teilnahmen. Wehrführer Hartmut Sethe lobte seine Truppe, sagte auch: „Mein Dank gilt den Partnern und Familien. Sie geben Rückhalt, und ohne meinen Vorstand wäre ich nichts!“ Das Feuerwehrgerätehaus Hattstedt wird oft als Ausbildungszentrum für Nachwuchskräfte genutzt. Eine Formation steht für Einsätze der Feuerwehrbereitschaft Nordfriesland im Landkreis zur Verfügung. 72 Aktive zählt die Einsatzabteilung, 31 Mitglieder der Musikzug, 23 die Ehren- sowie 34 die Jugendabteilung. 222 fördernde Mitglieder unterstützen finanziell. 48

Einsätze galt es 2023 abzuarbeiten, davon 14 Brände, sonst Verkehrsunfälle. Dazu noch Sonderdienste.

Für zehn Jahre aktiven Dienst wurden Hendrik Eden, Tade Jacobsen, Rasmus Morzik, Tim-Yannik Hacker, Chiara Lange, Oliver Jens Susott, jeweils 20 Jahre Malte Dethlefsen, Marco Jacobsen, Andreas Hahnefeld, Marcel Marose sowie 40 Jahre Marco Christiansen geehrt.

Befördert wurden Frances Bredlau, Lyn-Kristin Hosek, Konrad Momme Lorenzen, Daniela Liane Scheffel zur Feuerwehrfrau / Feuerwehrmann, Connor Reimann, Hendrik Reimer, Torge Reimer jeweils zum Oberfeuerwehrmann, Carolin Clausen und Finn Petersen jeweils Hauptfeuerwehrlaute, Andreas Peter zum Hauptfeuerwehrmann mit drei Sternen, sowie Kjell Neumann zum Löschmeister.

Jeweils mehrstimmige Wiederwahl hieß es für Wehrführer Hartmut Sethe, den Gruppenführer Gruppe 3 Markus Andresen, und Gerätewart 1 Dirk Hansen-Friedrichsen. Neuer Gerätewart 2 ist Marco Jacobsen, Stellvertretender Gruppenführer 3 Sven Gessinger, stellvertretender Atemschutzwart Tobias Arndt. Wobbenbülls Bürgermeister Jürg Petersen und Hattstedts Gemeindechef Ralf Jacobsen dankten für den professionellen Einsatz. Gäste waren Kreisbrandmeister Lutz Kaska, die Wehrführer Husum (Frank Dostal) und Nordstrand (Christian Stark).

Olderup



Gemeinderat tagte fast 4 Stunden öffentlich

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Darin waren sich Zuhörer und Bürgermeister Thomas Carstensen absolut einig: „So lange hat ewig keine Sitzung gedauert!“ Nun, es ging um den B-Plan 6, der ein Mischgebiet enthält. Anderthalb Stunden lang führte dazu Planerin Ellen Jappsen umfangreich aus. Acht Baufenster sollen entstehen; mehrere Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange waren eingegangen. 50 % der Grundstücke sind für Wohnbebauung und 50 % für nicht störendes Gewerbe vorgesehen. „Wir haben uns für diese Flächen entschieden, weil andere nicht infrage kommen“, signalisierte Bürgermeister Thomas Carstensen. „Alle erforderlichen Gutachten wurden gemacht!“ Kritik wegen der hohen Auflagen und Anforderungen kam von Vizebürgermeister Thomas Thiesen: Aktuell hat die Landesplanung dafür gesorgt, dass vielen die Lust am Bauen vergangen ist!“ Nach anderthalbstündigem Vortrag sagte der Gemeindechef: „Das war die dickste Kartoffel für diesen Abend!“ Zehn

weitere Tagesordnungspunkte folgten. Einstimmig ausgeschrieben wurde eine neue Abwasserleitung; an der K 33 wird ein Hinweisschild auf die Grüngutannahmestelle und an dieser eine Ampel installiert. Gestiegen ist der Frischwasserpreis von 1,03 auf 1,15 Euro je Kubikmeter (1000 Liter). Genehmigt wurden 5991 Euro brutto für Feuerwehrbekleidung.

Wehrführer Malte Carstensen beantragte um 21.45 Uhr für die 36 Einsatzkräfte ein Mehrzweckfahrzeug; ein Angebot über 123.403 Euro liegt ihm vor. „Die Feuerwehranfrage soll jeder bis zur nächsten Sitzung in seinem Herzen bewegen – dann beraten wir darüber“, sagte der Gemeindechef. Angeglihen wurde der Stundensatz der Feuerwehr: eine Sicherheitswachenstunde wurde jetzt auf den Preis einer Einsatzstunde heraufgesetzt, die 25 Euro kostet.



Seniorenbeirat gegründet: Karl-Heinz Hansen ist dessen 1. Vorsitzender

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Anlässlich der Gründungsversammlung wurde er gewählt, vier Tage später stellte Bürgermeister Ralf Jacobsen ihn während der Gemeinderatssitzung unter starkem Beifall vor: Karl-Heinz Hansen ist der 1. Vorsitzende des Hattstedter Seniorenbeirates.

Kurz ein Rückblick in die Gründungsversammlung: Dort wies der Gemeindechef darauf hin, dass in Hattstedt rund 850 Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Lebensjahres wohnen und die Gemeinde gerne wieder einen Seniorenbeirat etablieren möchte. Eine Satzung existiert bereits.

Die Wahlen ergaben ein einstimmiges Votum für den 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Hansen. Zum Stell-Vertreter wurde Günther Neumann gewählt, zum Schriftführer Heinz Köster und zum Kassenwart Hans-Jörg König. Ein einstimmiges Votum auch für die drei Beisitzer Heide Hansen, Christina König sowie Holger Renken. Die Wahlperiode ist auf vier Jahre festgesetzt.



Vorstellung von Karl-Heinz Hansen (links) durch Bürgermeister Ralf Jacobsen

Und das sind erste Ideen: Monatlicher Sprechtag im Amtsgebäude sowie Bürgerbus zum Wochenmarkt, Hilfe bei Behördengängen, Vortragsveranstaltungen Wissens- und Sehenswertes im Dorf mit Besichtigungen. Ebenso Bewegungs- und Gedächtnisspiele, Ausflüge, Weihnachtsmärkte - und zu guter Letzt eventuell mal eine längere Reise (Ungarn, Südtirol). Auf keinen Fall aber sollen die angedachten Ideen als Gegen-Veranstaltung zu den etablierten Angeboten von Diakonie oder Sozialverband gesehen werden. Vorsitzender Karl-Heinz Hansen appellierte an den Bürgermeister, „dass über Ärztezentrum, Zahnarzt, Mehrgenerationenhaus und barrierefreies Wohnen nachgedacht wird“. Das erklärte Ziel des Seniorenbeirates sei es, Hattstedt lebenswerter zu machen. Zuruf des Vorsitzenden an die große Teilnehmerschar: „Sie haben es sich verdient!“

Starke Jugendfeuerwehr begeistert bei Jahreshauptversammlung

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Mit ihrer Einsatzfreude und ihrem Engagement wirken sie geradezu ansteckend – und bei so manch einem „müde gewordenen“ Erwachsenen wecken sie Erinnerungen an zurückliegende Zeiten: „War ich nicht auch so engagiert, so voller Tatendrang?“



Alle Positionen wurden geheim gewählt

96 Dienste haben die 32 Jugendfeuerwehrleute (davon drei Mädchen) im Jahre 2023 abgeleistet, Acht neue Mitglieder sind hinzugekommen – fünf Jugendflammen 1 und vier Truppmann-1 – sowie drei Truppmann-2-Ausbildungen wurden absolviert. Es gab ein Übungswochenende; begleitet und abgesichert wurden Laternenumzüge. Das Probejahr haben Francis Rosenbach, Finn Nissen und Jonas Schmidt bestanden. Unter Leitung von Wehrführer Hardy Sethe fanden geheime Wahlen statt; für alle Ämter standen jeweils mehrere Bewerber bereit.



Alle Gewählten mit Wehrführer Hardy Sethe (links)

Die Wahlergebnisse: Jugendgruppenleiter Tade Petersen-Feddersen, Stellvertreter Lasse Lübke, Gruppenführer 1 Tewe Deussen, Gruppenführer 2 Till Westphal, Gruppenführer 3 Francis Rosenbach, Schriftführer Djanik Lange, Kassenwart Lönne Hansen, Zeugwart Lars-Hendrik Rusack. Dankesworte überbrachten Hattstedts Bürgermeister Ralf Jacobsen, sein Wobbenbüller Amtskollege Jürg Petersen sowie Kreisjugendfeuerwehrwart Björn Hufsky.

Koldenbüttel



Gemeinderat tagte

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Zu Beginn eine Änderung: Sabine Fahr, bislang Mitglied der Wählergemeinschaft Koldenbüttel (WGK) sitzt ab sofort als parteiloses Mitglied im Gemeinderat.

Dann folgten stehender Beifall und eine Gratulation: Bürgermeister Detlef Honnens (WGK) dankte Alfred Kobarg für eine 60-jährige Mitgliedschaft im Tischtennisverein Koldenbüttel (TTV).

Der bekannte TTV (Leitung Thomas Riechmann) hat sich nicht nur um den Tischtennissport verdient gemacht, sondern auch um die Integration Geflüchteter. Mit Alfred Kobarg, der dem TTV seit 60 Jahren angehört und seit 40 Jahren im Vorstand mitarbeitet, verfügt der rührige Verein sogar über einen eigenen Integrationsbeauftragten.



Alfred Kobarg (rechts): Blumen vom Bürgermeister

„Alfred, du bist am 1.3.1958 in den TTV eingetreten; ich hatte dort damals als Knirps Tischtennis gespielt“, signalisierte der Gemeindechef. „Du warst im TTV Kassenwart, Sportwart, 2. Vorsitzender, Jugendwart und jetzt bist du Integrationsbeauftragter. Mit der Goldenen Nadel bist du geehrt worden.“ Das war allemal einen Blumenstrauß der Gemeinde wert. Der TTV wurde unlängst mit dem Landessportpreis ausgezeichnet; NT-Regional hatte in Ausgabe 1 darüber berichtet.

Der Gemeindechef berichtete dann dies: Am Do, 21.3., findet ab 19.30 Uhr in Reimers Gasthof eine Einwohnerversammlung statt. Dort wird der Planer des Photovoltaikobjektes Norddeich – Marcus Fedders – seine Pläne vorstellen. Versetzt wird die SH-Netz-Station vom Sportplatz an den neuen Standort Pastor-Bruhn-Straße/Ecke Treenedeich. Die dafür erhaltenen 600 Euro möchte der Bürgermeister gerne zum Ankauf neuer Bäume verwendet sehen – der Wegeausschuss wird darüber beraten. Aufgekündigt ist der Pachtvertrag für das ehemalige Badestellengelände an der K 22. Einen weiteren Blumenstrauß gab es sodann für Miriam Rix, die auf der Jahreshauptversammlung der Koldenbütteler

Feuerwehr zur neuen stellvertretenden Wehrführerin gewählt worden war und jetzt vom Gemeinderat bestätigt wurde.



Von links: Bürgermeister Detlef Honnens, die neue Stellvertretende Wehrführerin Miriam Rix und Wehrführer Bernd Siegesmund

Zur Dorfplatzumgestaltung – ein Objekt aus dem Ortsentwicklungskonzept – ist die Vorplanung abgeschlossen; eine Ausschreibung wird vorbereitet. „Die Problematik der Löschwasserversorgung bei anhaltenden Trockenzeiten haben wir auf einen noch festzulegenden Termin im Mai terminiert. Neben den drei Bürgermeistern werden wir Wehrführer und Stellvertreterin sowie außerdem auch die beiden Feuerwehrkameraden aus der Gemeindevertretung dazu nehmen“, sagte der Bürgermeister. Festgelegt werden muss noch der Straßenname für das Neubaugebiet.

Gemeindevertreter Joachim Misdorf, (WGK) ist auf Landkreisebene Leiter des Katastrophenschutz-Bereiches von Friedrichstadt bis Bredstedt. Er signalisierte: „Hochwasser bildet keine Gefahr, Starkregen dagegen schon.“

Aus dem Jugend-, Kultur- und Sozialausschuss berichtete Vorsitzende Luise Rackow (SPD): „Zum Umgang mit dem Jugendraum haben wir uns mit den Jugendlichen getroffen; sie wissen den Raum zu schätzen.“ Zum Seniorenfrühstück: „Es war grandios besucht! Und unser Krippenspiel zu Weihnachten soll erhalten bleiben; 2023 beteiligten sich 26 Kinder!“

Die Haushaltssatzung für 2024 verzeichnet im Ergebnisplan Erträge von 1.506.200 Euro und Aufwendungen von 1.666.500 Euro. Es ergibt sich ein Fehlbetrag von 160.300 Euro. Im Finanzplan stehen den Einzahlungen von 1.469.500 Euro Auszahlungen von 1.587.000 Euro gegenüber. Signal des Vize-Amtskämmerers Martin Frahm vor Ort: In den nächsten Jahren sieht es wieder besser aus!“ Die Steuersätze: Grundsteuer A (Land- und Forstwirtschaft) ebenso wie Grundsteuer B (Grundstücke) 380 %, Gewerbesteuer 360 %.



Wechsel an der Landfrauen-Spitze

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

12 Jahre lang war Ingrid Sattler die 1. Vorsitzende des „Land-FrauenVereins Friedrichstadt u.U. e.V.“, doch anlässlich der jüngsten Jahresversammlung hieß es für sie Abschiednehmen vom Führungsamt. „Ich bin traurig“, sagte sie, „und Peter hat mit ein großes Taschentuch mitgegeben.“ Doch nach etwas Wehmut freut sie sich „auf eine Zukunft als ganz normale LandFrau“, wie sie sogleich anfügte.



Ingrid Sattler war 12 Jahre lang 1. Vorsitzende

Ein letztes Mal hielt sie den „Jahresrückblick der Vorsitzenden“ und erinnerte an Veranstaltungen wie den Landes-LandFrauentag in Neumünster. Erfreut zeigte sie sich über 20 neue Mitglieder - „darunter auch Friedrichstadts frühere Bürgermeisterin Christiane Möller von Lübcke und zwei Dithmarscherinnen. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 289. Den „Jahresrückblick auf Vereinsebene“ hielt Schriftführerin Lydia Carstensen – darin enthalten: die „Schnupperstunde für Strickerinnen“, der Kinoabend, Blumenbingo, Besuch bei der Firma „Zwergenwiese“, „Korbflechten mal anders“, die Schifffahrt auf der Schlei, der Wanderabend, die Jahresreise, Kochschule bei Möbel Jessen, Weihnachtsbasteln, eine Lesung mit Katja Juist, der Besuch des Weihnachtsmarktes auf Stockseehof und vieles mehr.

Nach geheim vorgenommenen Vorstandswahlen jetzt diese Ämterbesetzungen: neue 1. Vorsitzende ist Petra Saxen aus Uelvesbüll, 58 Jahre alt, seit 2011 bei den LandFrauen und seit 2013 dort im Vorstand – zuletzt als 2. Vorsitzende. Neue 2. Vorsitzende ist Sabine Stolze aus Uelvesbüll, Schriftführerin Meike Strauß aus Seeth, Kassenwartin bleibt Waltraut Brammer aus Friedrichstadt. Zu Beisitzerinnen wurden gewählt: Frauke Claussen aus Oldenswort, Marianne Voß aus Schwabstedt, Brigitte Kind aus Seeth, Doris Witt aus Witzwort und Karin Rohr aus Friedrichstadt. Mit Birgit Martens wurde eine neue Kassenprüferin gewählt. Die Leitung der Line-Dance-Gruppe gab Ellen Eckhardt an Anne Muhl ab. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden feierlich verabschiedet.



Der gesamte neue Vorstand nach der Wahl

An viele Ereignisse mit der scheidenden 1. Vorsitzenden Ingrid Sattler erinnerte ihre Nachfolgerin anschließend: „Liebe Ingrid, seit 45 Jahren bist du eine LandFrau, seit 22 Jahren leistest du Vorstandsarbeit und warst auch Mitglied im Landesvorstand. Am 15.2.2012 haben wir dich zu unserer 1. Vorsitzenden gewählt. Du hast viele Veranstaltungen geleitet und immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen gehabt.“ Vorstandsmitglied Waltraut Brammer überraschte Ingrid Sattler dann mit einem „Buch der Erinnerungen“, in dem viele Begebenheiten aus den 12 Jahren Vorsitz festgehalten sind.



Waltraut Brammer (re) überreicht Erinnerungsbuch

Und alle LandFrauen gemeinsam sangen ein eigens für den Abschied einstudiertes Lied. An der Sitzung nahm auch Nordfrieslands Kreisvorsitzende Magret Albrecht teil.

Termine: 20.3. um 19.30 Uhr Blumen-Bingo im Dorfgemeinschaftshaus Seeth, 20.4. Frühlings-Frühstück in Koldenbüttel in Reimers Gasthof, 15.5. Tagesfahrt zur Hallig Hooge, Ende Mai Krimi-Trail in Friedrichstadt, 12.6. Wanderabend in Uelvesbüll, 29. und 30.6. Rosentage in Friedrichstadt, 2.7. Landes-LandFrauentag in Kiel. Alle Termine auf der Homepage www.landfrauen-friedrichstadt.de



Kombüttler Dörpsgeschichte tagte

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Wenn die „Kombüttler Dörpsgeschichte (KDG) e.V.“ tagt, dann haben einige Vorstandsmitglieder sehr weite Anfahrten: der 1. Vorsitzende Prof. Dr. med. Eckhard Breitbart reist aus Buxtehude (160 km) an, sein Stellvertreter Dr. Joachim ten Eicken aus Hannover (290 km) und Vorstandsmitglied und Ehrenvorsitzender Peter Gehl aus Ramelsloh (160 km). Doch ihre Herzen schlagen bereits seit vielen Jahren sehr stark für Koldenbüttel: Prof. Dr. Breitbart kaufte gar eine ganze Böttcherwerkstatt aus Göttingen auf und stellte sie (neben etlichen anderen Errungenschaften) der Gemeinde zur Verfügung. Überdies zahlt der rührige „Vereins-Spitzenmann“ obendrein auch noch eine monatliche Miete von 300 Euro für die auf 127 Quadratmetern untergebrachte und voll funktionstüchtige Böttcherwerkstatt. Dafür brandete starker Beifall auf.



Am Vorstandstisch vorne rechts der 1. Vorsitzende Prof. Dr. med. Eckhard Breitbart. Hinter ihm die Ehrenmitglieder Peter Gehl und Wolfgang Müller. Vorne links Bgm Detlef Honnens, dahinter Sabine Fahr und Dr. Joachim ten Eicken.

„Mit unserem Kulturforum haben wir viel Aufmerksamkeit erreicht“, bilanzierte der Vorsitzende, „und wir möchten diese Veranstaltung gerne fortführen.“ Einstimmig vom Vorstand und den zahlreich teilnehmenden Mitgliedern beschlossen: das „Kulturforum Koldenbüttel 2“ soll im kommenden Sommer und Herbst stattfinden.

In seinem Jahresbericht ging der 1. Vorsitzende auf die Ausstellung „Tejde Kunst“, die Böttcher-Werkstatt, das „Lütte Dörpsmuseum“, die Ziegelei Drandersum und auf kulturhistorische Wanderwege ein. Weiterhin erscheinen soll das von Wolfgang Müller – der 2023 zum weiteren Ehrenvorsitzenden ernannt wurde – in 49 Ausgaben und drei Sonderheften erstellte Journal „Domaals un hüüt“. Diese Arbeit übernimmt Holger Piening.

In diesem Jahr soll eine Koldenbütteler Einwohnerin geehrt werden, die seinerzeit wahrhaft Großes geleistet hat: Be-

kannt wurde „Katarina von der Eider“, die mit bürgerlichem Namen Saling, geborene Fedders, hieß, durch ihre Buchveröffentlichungen. In ihrer Heimatgemeinde hatte sie leider keine Freunde: Einwohner kauften damals ihre Bücher in einer verachtenswerten Aktion auf und verbrannten sie. Eines der wenigen noch vorhandenen Original-Bücher aus dem Jahre 1906 hat Prof. Dr. Eckhard Breitbart zum Preis von 75 Euro erworben. Absolute Einigkeit bestand in der Kombüttler Dörpsgeschichte darin, „Katarina von der Eider“ posthum zu ehren. Dazu gab es zwei unterschiedliche Vorschläge: entweder den Dörpsplatz in der Ortsmitte nach ihr zu benennen oder die Straße im Koldenbüttler Neubaugebiet. Für die entsprechende Vergabe des Straßennamens wäre der Gemeinderat zuständig, teilte Bürgermeister Detlef Honnens mit, der der „Kombüttler Dörpsgeschichte“ auch als Vorstandsmitglied angehört. Vorstand und Mitglieder beschlossen daraufhin, den Platz in der Ortsmitte nach ihr zu benennen. „Aufgeschlossen“ dafür zeigten sich der Bürgermeister und Gemeindevertreterin Sabine Fahr, die dem Geschichtsverein als Kassenwartin angehört.

„Die Themen, die Katarina von der Eider anspricht, sind gewaltig“, würdigte Prof. Dr. Breitbart ihr mutiges Wirken: „Die Einwohner haben damals geschäumt und die Bücher ja verbrannt.“ Nachdem „Katarina von der Eider“ beim Kulturforum während der Sommerferien gewürdigt werden soll, wird der Koldenbütteler Rudolf Dannehl, alias Rudolf Rab, beim Herbstferien-Forum gewürdigt.

„Aufgewertet“ werden soll nicht nur der Koldenbütteler Dörpsplatz, sondern auch das dort beheimatete Dörpsmuseum, dass sich eines regen Interesses erfreut. Die ehemaligen Ziegelei Drandersum sei lediglich noch eine von zwei vorhandenen Ziegeleien von ehemals 800 im Lande, führte Prof. Dr. Breitbart aus. Es gelte also, sich verstärkt für das Gebäude einzusetzen, das zu einem ehemals großen Gebäudekomplex gehörte.

Für eine große Spendensumme von Ehrenmitglied Peter Gehl spendeten die Kassenwartin sowie alle teilnehmenden Mitglieder starken Beifall.

An den Vorsitzenden Prof. Dr. med. Eckhard Breitbart gewandt, signalisierte die Kassenwartin: „Was Sie finanziell für unsere Gemeinde leisten, das ist absolut enorm!“ Sehr starker Beifall. Hinsichtlich der Umgestaltung des zentral gelegenen Dorfplatzes berichtete Bürgermeister Detlef Honnens: „Wir hatten den Planer Michael Mäurer hier vor Ort. Ich werde mich sehr dafür einsetzen, dass für die stattliche Rotbuche, die leider gefällt werden muss, gleich eine neue große Rotbuche mit einem tüchtigen Stammdurchmesser gepflanzt wird!“



Letztes Treffen der Schiedsleute vor Neuwahlen: Rückblicke und Erfahrungsberichte

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Es war sozusagen „ein letzter Blick zurück“, den die sechs im Sitzungssaal des Amtes Nordsee-Treene versammelten Schiedsleute warfen. Denn: Im März wird wieder gewählt – und nicht alle, die in den letzten fünf Jahren „dabei“ waren, wollen weitermachen. Nach Begrüßung durch Amtsvorsterherin Eva-Maria Kühl und den Leitenden Verwaltungsbeamten Frank Feddersen übernahm Amtsmitarbeiterin Andrea Thomsen dann die Moderation. „Ick mok wieder“, signalisierte Claus Röhe aus Mildstedt, „denn dat bringt Spoß, de Lüüd to een anner to bringen. Man mutt eenfach nur mit jem schnacken!“ Ein Erfolgsrezept, dass sich fünf Jahre lang für ihn bewährt hat. Fünf Schiedsamtsbezirke gibt es im Amtsbereich von Nordsee-Treene, Friedrichstadt eingeschlossen. Es werden jeweils ein Schiedsman oder eine Schiedsfrau und ein oder eine Stellvertreterin gewählt – und zwar jetzt neu für die Zeit bis 2029. Mit den Schulungen zeigte sich Christof Jansen (Ostenfeld) „sehr zufrieden“. Und wie viele Fälle treffen da so übers Jahr gesehen ein? „Im Schnitt vier“, sagte Claus Röhe – und Uwe Plöhn aus Friedrichstadt benannte „drei“. Auch vermerkte er: „Miteinander sprechen ist wichtig!“ Und auch dies: „Wenn ich die Verhandlung führe, kann ich nicht gleichzeitig das Protokoll schreiben, deshalb sitzt mein Stellvertreter mit dabei.“ Claus

Röhe schilderte einen Ablauf: „Da trifft ein Anruf von einem Einwohner wegen überhängender Äste vom Baum des Nachbarn ein. Dann gehe ich da hin – und die Gespräche erfolgen direkt vor Ort!“ Schiedsman und Stellvertreter sind übrigens gleichberechtigt, wie Christof Jansen – der ein Stellvertreteramt innehat – berichtete. Ebenfalls dies: „Wenn ein Fall bei uns abgeschlossen ist, dann ist er auch wirklich abgeschlossen!“ Uwe Plöhn (Friedrichstadt) ergänzte: „Dann kann auch nicht am anderen Tag angerufen werden und ein erneutes Treffen verlangt werden.“ Claus Röhe, der auch Mitglied im Vorstand der Landesvereinigung der Schiedsleute ist, unterstrich noch einmal: „Abgeschlossen ist abgeschlossen. Die Leute müssen sich in die Augen gucken können!“ Es gibt mehrere Ereignisse, bei denen ein Schiedsverfahren vorangeschaltet werden muss: Beleidigung, Hausfriedensbruch und einfache Körperverletzung gehören dazu. Sollte es dort zu keiner Schlichtung kommen, ist die Erhebung einer Klage zulässig. Schiedsleute müssen mindestens 30 Jahre alt sein. Vor der Neuwahl sah es so aus: „Weitermachen“ wollten Claus Röhe, Uwe Plöhn, Jörg Clausen und Birgit Kastka. Dagegen traten Claus Colpien und Christof Jansen nicht wieder an.

Seniorenfasching Schwabstedt



Bericht und Foto von Helmuth Möller – hem -



Fröhliche Ausgelassenheit im Treenehaus - hem -

Feiern können sie, die Teilnehmer des „Seniorentreffs im Kirchspiel Schwabstedt“. Das ist bekannt, das wirkt ansteckend: zur Faschingsparade waren sogar die Hälfte der Schwabstedter Gemeindevertreter mit bunten Hütchen im Saal des Treenehauses dabei. Für stimmungsvolle Musik sorgten die „Stapelholmer“, für stimmungsvolle Büttensprecherinnen Rita Lorenzen. Und statt der üblichen Torte kamen diesmal kesselweise heiße Würstchen „unters Party-Volk“. Die nächsten Veranstaltungen im „Seniorentreff des Kirchspiels Schwabstedt“: 5.4. Frühlingsfest mit „Margit un de Freesenjungs“; 3.5. Film „Schneekatastrophe 1978/79 mit Billy Wichmann“; 8.6. Schleifahrt mit Kaffetrinken; 5.7. Sommerfest mit Liedermacher Rainer Martens; 2.8. Auftritt der „Fiesen Friesen“; 6.9. Grillfest; 4.10. Erntefest mit einer Line-Dance-Gruppe; 1.11. Lotto; 6.12. Weihnachtsfeier mit der St. Jacobi-Kantorei.



Gemeinderat hatte lange Tagesordnung

Bericht von Helmuth Möller - hem -

An der jüngsten Gemeinderatssitzung nahmen alle 17 Kommunalpolitiker teil. Bürgermeister Rolf Riebesell (SPD) lobte die 1. Ausgabe von NT-Regional; Journalisten des neuen Amtsblattes hatten an vielen Sitzungen und Versammlungen teilgenommen. Vizebürgermeisterin Telse Jacobsen (CDU), die den Gemeindechef zeitweise vertreten hatte, berichtete unter anderem vom Neujahrsempfang in Husum und der Straßenbegehung „Am Dornbusch“ wegen der Oberflächenentwässerung. Fertig sei auch die kommunale Grünannahmestelle in Olderup. Der Gemeindechef sagte dazu: „Olderups Bürgermeister Thomas Carstensen möchte, dass alle, die damit kooperieren, auch Gesellschafter werden.“ Beratungen folgen. Zur Europawahl am 9.6. werden noch Mitglieder für die drei Mildstedter Wahlvorstände benötigt, Meldungen bitte beim Bürgermeister. Einstimmig beschlossen: der Bauhof soll weiter entwickelt werden.

Janina Bachmann vom Planungsbüro JF Architekten berichtete zu den Planungen am Gebäude „Alte Schule“: „Der nördliche Teil mit dem Kindergarten wird komplett abgerissen; dadurch entsteht ein neues Baufeld; entstehen wird auch ein zentraler Dorfplatz. Die Kosten belaufen sich auf 1,81 Mio Euro.“ Laut Architekt Manuel Dycker liegt die Förderquote bei 20 bis 25 %. Zu den Ausgaben am verbleibenden Gebäude sagte Vizebürgermeisterin Telse Jacobsen (CDU): „Ich würde vorschlagen, dass wir bei unserer Linie bleiben. Das Haus wird nicht besser, wenn wir nichts machen.“ Beschlossen bei Enthaltung von Günter Jacobsen (FDP).

Planer Michael Mäurer berichtete zur Firmenerweiterung der Firma Holzbau Petersen in Rosendahl; der Gemeinderat stimmte geschlossen für die 1. Änderung des entsprechenden B-Planes 20. Während der folgenden Beratungen zur Erweiterung der Biogasanlage im Ortsteil Schwesing-Bahnhof verließ Gemeindevertreter Thore Hansen (CDU) den Saal wegen Befangenheit. Die Gemeindevertreter votierten geschlossen für die dafür vorgesehene 30. Änderung des entsprechenden F-Planes. Ebenfalls einstimmig beschlossen: der Bürgermeister darf den Auftrag der Arbeiten am Rad- und Gehweg Mildstedter Landstraße vergeben.

20-miüntige sehr rege Beratungen dann unter Top 16; hierbei ging es um die Veröffentlichung von Dokumenten im Ratsinformationssystem (RIS). „Soviel wie möglich für die Öffentlichkeit veröffentlichen“ meinte Trubels Reichardt (SPD). Oliver Ketels (AWM) hielt dagegen: „Wen das interessiert, der kann zur Sitzung

kommen.“ Christoph Knorr (AWM) betonte: „Ich bin für die Veröffentlichung.“ Dirk Kühl (CDU) meinte: „Ich sehe es auch eher kritisch und wäre auch eher dagegen.“ Thore Hansen (CDU) signalisierte: „Die Einwohner haben zu bestimmten Tagesordnungspunkten keine Fragemöglichkeiten, weil die Fragestunde bereits vor diesen TOP war.“ Andrea Hansen (CDU) sagte: „Da gucken nicht nur die Einwohner drauf. Ich kann mich im Moment nicht damit anfreunden.“ Alfred Wittern: „Wir sollten es wagen und machen.“ Nach 20 Minuten die Abstimmung: 11 mal „Ja“, 4 mal „Nein“ und eine Enthaltung. Andrea Grunwald (SPD) hatte die Sitzung vorübergehend verlassen.

Bei der Förderung aus dem Regionalbudget 2024 ging es um die Aufstellung eines Ortsplanes. Telse Jacobsen und Dirk Kühl (beide CDU) machten sich für die Aufstellung eines solchen in Mildstedt und zusätzlich auch im Ortsteil Rosendahl stark. Die Abstimmung: 15 mal „Ja“, eine Enthaltung; Andrea Grunwald fehlte zwischendurch.

Den SPD-Antrag „Beratung und Beschlussfassung über die Erarbeitung einer Stellungnahme zur Verordnung zum zentralörtlichen System“ trug Sabine Iwersen (SPD) vor: „Wir wollen unsere zentralörtliche Stellung von Mildstedt betonen.“ Truels Reichardt (SPD): „Wir wollen betonen, dass wir nicht der Wurmfortsatz von Husum sind.“ Alfred Wittern (AWM): „Wir wären ja blöd, wenn wir den Weg nicht beschreiten würden.“ Andrea Hansen (CDU) sowie Sabine Iwersen (SPD): „Der Finanzausschuss soll eine Stellungnahme erarbeiten über die der Gemeinderat dann abstimmt.“ Einstimmig beschlossen.

In welcher Höhe soll die Gemeinde das Quartiersmanagement unterstützen? Dazu Bürgermeister Rolf Riebesell (SPD): „Mein Vorschlag wäre, dass die Gemeinde für die Grundfinanzierung sorgt. Alle anderen Kurse können wir meiner Meinung nach nicht finanzieren.“ Innerhalb reger Diskussionen sagte Telse Jacobsen (CDU): „Es sollte erstmal gesehen werden, dass die Teilnehmer die Gebühren selbst tragen.“ Einstimmig beschlossen: Die Gemeinde gibt 1.500 Euro, die AWO 500 Euro und trägt die Versicherungskosten von 491 Euro.

Rückwirkend zum 1.8.2023 beschlossen die Gemeindevertreter einstimmig die Satzungsänderung der Ferienbetreuung in der Schule. Die Gebühr für eine Ferienbetreuung von 7 bis 15 Uhr beträgt 75 Euro pro Woche und Kind. Eine verbindliche Anmeldung muss bis zum 15.1. eines Jahres für das gesamte Kalenderjahr abgegeben werden. Betreuungswochen werden in den Oster-, Sommer-, Herbst- und Weihnachtsferien angeboten.

Mildstedt



Bauausschuss beriet über Ortskern

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Um den Ortskern der großen Gemeinde ging es in der Bauausschusssitzung. Zu Beginn verpflichtete die Bau- und Planungsausschuss-Vorsitzende Telse Jacobsen (CDU) die beiden neuen bürgerlichen Mitglieder Heiko Taube (SPO) und Peter Heinrich Thomsen (AWM) per Handschlag zur Mitarbeit im Gremium.



Heiko Taube (li) und Peter-Heinrich Thomsen (mi) werden von Telse Jacobsen verpflichtet

Eine der großen Maßnahmen ist die Erneuerung der Kanalisation. Die entsprechenden Arbeiten im Straßenzug „Am Dornbusch“ finden dazu in drei Abschnitten statt und sollen gegen Jahresende abgeschlossen sein. „Es wird dabei Vollsperrungen geben“, sagte die Vorsitzende.

Dann berichtete Janina Bachmann vom Team „JF Architekten“ umfassend zu Umbau und Sanierung des Gebäudes „Alte Schule“ vor. Im Dachgeschoss soll dabei ein Rückbau stattfinden

den und die Treppe nach oben abgebaut werden. Die geschätzten Kosten inklusive der Innenarbeiten belaufen sich auf 1,81 Mio Euro. „Vorgesehen ist dabei auch die Erneuerung der elektrischen Anlagen“, betonte Dipl.-Ing. Manuel Dycker. „Beim Gebäude sind wir uns relativ einig“, sagte dazu Günter Jacobsen (FDP), „aber bei der Nutzung der gesamten Fläche müssen wir nochmal drüber reden.“ Zusage des Planers Dycker: „Das Ganze ist noch nicht in Stein gemeißelt!“ Zum Außenbereich führte Planer Michael Mäurer umfangreich aus und betonte: „Wir wollen den Großbaumbestand erhalten; Detaillösungen kann man noch ändern.“ Hinweis von Hans-Peter Matthiesen (AWM): „Die Zufahrt steht ja fest. Aber wir sollten auch genügend Parkplätze bieten, denn im Gebäude ist ja ein Trauzimmer vorgesehen – es finden Hochzeiten statt.“ Vorgesehen ist die Schaffung von 16 PKW-Stellplätzen und Fahrradständern; die Zufahrt soll von der Hauptstraße aus erfolgen.

Der Inhaber der Firma „Holzbau Petersen“, Mario Petersen betonte zu seinem Firmengelände im Ortsteil Rosendahl: „Wir wachsen und wachsen – wir brauchen jeden Zentimeter. Wir bekommen die schnellste Abbundanlage der Welt, die steht derzeit noch in der Schweiz. Es wäre ein Traum, diese hier in Mildstedt aufzubauen.“ Der Ausschuss folgte den Ausführungen des Planers Michael Mäurer und empfahl dem Gemeinderat einstimmig die Heraufsetzung der GRZ von 0,25 auf 0,6. Die GRZ gibt an, wie viel Prozent der vorhandenen Grundstücksfläche überbaut werden dürfen. Ein weiterer Empfehlungsbeschluss: Auf dem Bauhofgelände wird eine Grüngut-Annahmehalle gebaut.

Ostenfeld



SoVD hielt Jahreshauptversammlung

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Seit 2000 ist Gerhard Schröder engagierter Vorsitzender des SoVD Ostenfeld-Winnert. Auf der Jahreshauptversammlung im Kirchspielkrug wurde er erneut für zwei Jahre gewählt. Die weiteren Ämterbesetzungen: 2. Vorsitzende Erika Thomsen, Schatzmeister Gerhard Rettke, Schriftführerin Antje Schröder, Beisitzerinnen Birgit Dethlefs, Helma Timm. Revisoren: Hans-Peter Jensen, Nis Heinrich Eggert, Peter Von Oldenburg. Bürgermeisterin Eva-Maria Kühl sagte: „Es ist gut, eine starke Gemeinschaft hinter sich zu haben. Der Ortsverband zählt derzeit 246 Mitglieder, darunter sind drei Mitglieder aus dem Jahrgang 1928.“



Der SoVD-Vorstand nach der Wahl

Mildstedt



Eine „Neue“ im Dörpshus – Ole School

Text und Foto: Harald Knoop



Von links stehen: Bgm Rolf Riebesell, Inke Clausen, Ylva Dethlefs, Thomas Clausen (komm. Vors. AWO)

Im Jahre 2017 startete das von der AWO ins Leben gerufene Quartiersentwicklungsprojekt in Mildstedt. Treffpunkt-Räume und ein Büro befinden sich seitdem in einem ehemaligen Schulgebäude, das nach dem Umbau in „Dörpshus Ole School“ umbenannt wurde.

Bislang wurde die Begegnungsstätte von einer Quartiersmanagerin in Teilzeit geleitet; ab sofort koordiniert eine neue Mitarbeiterin die belange des Dörpshuses im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Die Stelle wurde - jeweils für die Dauer des entsprechenden Projektes - bisher aus Fördermitteln finanziert. Die damit verbundene Unsicherheit bringt Nachteile mit sich. Deshalb wurde in Gesprächen zwischen der Gemeinde Mildstedt und dem Vorstand der AWO Mildstedt vereinbart, Kontinuität in die Abläufe zu bringen. Die Gemeindevertretung stimmte zu, dauerhaft eine Koordinationsstelle einzurichten. In Form einer Stelle mit geringfügiger Beschäftigung unterstützt die Gemeinde Mildstedt die Arbeit im Dörpshus. Allen Beteiligten liegt viel daran, dass die bisherigen Veranstaltungen fortgeführt und im Rahmen der Möglichkeiten um weitere attraktive Angebote ergänzt werden.

Die bisherige Quartiersmanagerin, Ylva Dethlefs, hat neue ambitionierte Zukunftspläne und steht für das Dörpshus zukünftig nicht mehr zur Verfügung. In einer kleinen Feierstunde wurde sie verabschiedet; die stellvertretende Bürgermeisterin Telse Jacobsen lobte ihren Einsatz für das Dörpshus.

Inke Clausen, die bereits ehrenamtlich für das Projekt „Mildstedt Miteinander, MiMi“ tätig ist, wird zukünftig für die Organisation des Dörpshuses, für die Programmerstellung und Verteilung zuständig sein. Einen Schwerpunkt ihrer zukünftigen Arbeit sieht sie darin, das bestehende Netzwerk der ehrenamtlichen Aktivitäten zu erhalten und auszubauen. Weiterhin wird im Dörpshus Raum und Platz sein, um neue Idee umzusetzen. Inke Clausen wird dienstags zwischen 9:30 und 11 Uhr oder nach Vereinbarung im Dörpshus anzutreffen sein. Außer-

halb dieser Zeit ist die Erreichbarkeit über das Telefon (04841 6682996) oder über Mail (quartiermildstedt@gmail.com) gesichert.

Spende der Landfrauen für die Tagespflege der Diakoniestation Schwabstedt-Ostenfeld

Anlässlich eines besonderen Veranstaltungsabends hatte der Land-Frauen-Verein Ostenfeld u.U. e.V. den „Zukunftsbauern Jörg Struve“ zu Gast. Aus seiner Sicht berichtete er von der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft der Landwirtschaft. Dabei zeigte er das Spannungsfeld zwischen der Landwirtschaft, den sich ändernden Ansprüchen und Wünschen der Verbraucher auf. Traditionell wird auf dieser Veranstaltung in jedem Jahr auch eine Spende an eine Institution übergeben. Dazu war diesmal die Tagespflege der Diakoniestation Schwabstedt-Ostenfeld eingeladen. Die stellvertretende Pflegedienstleiterin Dagmar Thomsen informierte über die Tagespflege – und der Land-Frauen-Verein übergab anschließend einen Scheck über 200 Euro zur Unterstützung der Arbeit. Bericht: vbr

Hohe Siege für den BV Mildeburg

Bericht und Foto von H. Hansen - hha -



Links die Nordsee, rechts der Deich - dazwischen Udo Ketels vom BV Mildeburg bei einem seiner beiden Würfe gegen den BV Tating

Beim Feldkampf gegen den BV Tating am Deich bei Kaltenhörn gelang den Boßlern des BV Mildeburg am ersten Wochenende im Februar ein unerwartet hoher Sieg mit 4 Schott und 39 m Kiek ut auf 16 Mann über ihren Gegner. Gute Würfe - hoch und weit - sowie eine geschlossene Mannschaftsleistung waren der Garant für diesen Erfolg. Eine Woche zuvor hatten die Mildeburger Männer gegen die Boßler des Nachbarvereins BV Rödemis am Deich bei Lundenbergsand auf Grund von konstant feinen Würfen mit 2 Schott und 44 m Kiek ut auf 17 Mann gewonnen.



Voller Saal bei Gemeinderatssitzung. 30 neue Mietwohnungen im Neubaugebiet

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Lobende Worte von Bürgermeisterin Eva-Maria Kühl zu Beginn der jüngsten Gemeinderatssitzung: „Ich freue mich über ein volles Haus!“ Und trotz ebenfalls voller Tagesordnung verlief die Gemeinderatssitzung äußerst zügig. Neun der 13 Gemeindevertreter nahmen teil; unter den Zuhörern befanden sich zahlreiche Feuerwehrmitglieder in Uniform.



Ralph Hansen als Wehrführer verabschiedet

Zum Thema „Photovoltaik“ machte Bauausschussvorsitzender Ralf Pehmöller (CDU) dies deutlich: „Auch hier in Ostenfeld müssen wir damit rechnen, Anfragen nach Photovoltaik zu bekommen. Mit der Firma Pro Regione aus Flensburg haben wir bereits fünf Sitzungen hinter uns und als Gemeinde selber Abwägungspunkte festgelegt.“

Landschaftsplanerin Dipl.-Ing. Michaela Hartwig wies gleich zum Auftakt ihrer Ausführungen darauf hin: „Photovoltaik ist nicht privilegiert; der Weg führt über ein kommunales Bauleitverfahren. In Ostenfeld wurden vier Potenzialräume ausgeguckt, die außerhalb der Tabugrenzen liegen. Anders als bei der Bebauung müssen zum Wald sogar 50 m Abstand gehalten werden. Die entsprechenden Flächen liegen im Westen der Gemeinde, wo schon Windkraft betrieben wird.“ Ralf Pehmöller ergänzte dazu: „Wir wollen für Solar nicht mehr als 2,5% der Gemeindeflächen zur Verfügung stellen; es sind maximal 70 ha.“ Die Kommunalpolitiker beschlossen das Konzept einstimmig.

„Beim Straßennamen im neuen Baugebiet haben wir uns für einen Gemarkungsnamen entschieden“, lüftete die Bürgermeisterin dann ein Geheimnis: „Die neue Straße heißt Süderdaal. Wir haben uns unterwegs auch mal angesehen, wie unser neues Feuerwehrfahrzeug aussehen wird, das jetzt im Werden ist.“

Der neue Gemeindearbeiter Heiko Petersen aus Hude stellte sich vor und sagte: „Ich freue mich, dass ich angenommen wurde!“

Kräftig zugewiegt haben die Gemeindearbeiter, teils mit weiterer Unterstützung: neben der Knickpflege wurden

zahlreiche Gräben gereinigt und teils ausgebaggert, im Osterende mussten zwei große Pappeln gefällt werden.

Dann dies Signal der Bürgermeisterin: „Wir sind in der Planung für ein neues Feuerwehr- und Gemeindehaus. Dabei haben wir die alte Schule anvisiert und das Gebäude intensiv besichtigt. Der Denkmalschutz hat da kein Interesse mehr daran. Wir gucken, dass die Mieter andere Wohnungen bekommen, dann wird das Gebäude abgerissen.“ Im Neubaugebiet schreitet die Bautätigkeit rege voran. „Es entstehen unterschiedliche Wohnungstypen“, bescheinigte die Gemeindechefin, „und es entstehen auch einige Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein.“ Der Bauausschussvorsitzende berichtete: „Wir hatten für fünf Grundstücke in Süderdaal sieben Bewerber. Wenn alles gut geht, werden wir mit fünf Investoren 30 Mietwohnungen haben. Ein neuer Sendemast steht am Klärwerk - und alle Seniorenwohnungen sind vermietet.“

Interessantes berichtete Bernd Petersen (CDU) aus dem Wasserverband Treene: „48 Gemeinden mit 20.000 Einwohnern gehören zum Verband; 13 Gemeinden haben zusätzlich den Abwasserbereich übertragen. Auch die Gemeinden Witzwort und Uelvesbüll (Bereich Wasserverband Eiderstedt) haben die Abwasseraufgaben an den WV Treene übertragen. Dem Verband gehören 800 km Rohrleitungen, von denen jährlich 20 km erneuert werden. 42 Mitarbeiter werden dort beschäftigt; pro Jahr sind 100 Rohrbrüche zu verzeichnen.“ Aus dem Sozialausschuss berichtete Bernd Petersen dann dies: „Zur Aufstellung eines Jugendbeirats hat eine öffentliche Sitzung stattgefunden; 21 Jugendliche nahmen teil. Die Wahlen finden Ende April statt.“



Von der Bürgermeisterin eingehakt: Rechts Mark Henningsen und links Christopher Hildebrandt

Die Bürgermeisterin verabschiedete den Wehrführer Ralph Hansen mit Dank sowie Präsent und vereidigte den neuen Wehrführer Mark Henningsen und seinen Stellvertreter Christopher Hildebrandt.



Gemeinderat Rantrum: Viele Zuhörer und viele Tagesordnungspunkte

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Wenn der Rantrumer Gemeinderat zusammentritt, dann ist es stets voll - sowohl im Saal als auch auf der Tagesordnung. 16 der 17 Gemeindevertreter nahmen diesmal teil und wünschten ihrem erkrankten Protokollführer Michael Schefer gute Genesung. Amtsseitig nahm dafür Stefan Frädermann teil.

Bürgermeister Christian Franke (WIR) betonte im Hinblick auf die gefahrenen Geschwindigkeiten im Neubaugebiet Dr.-Martha-Kage-Straße/Baßacker: „Es wurde beobachtet, dass dort wiederholt zu schnell gefahren wurde. Innerhalb eines zum Jahresende gemessenen Zeitraumes wurden dort 4409 Bewegungen von Fußgängern, Radfahrern und Autos gezählt – und sicherlich war da auch das eine oder andere Pferd mit dabei. Der Spitzenreiter fuhr dort mit 60 km/h – dabei ist zu berücksichtigen, dass in diesem Verkehrsbereich eine Schrittgeschwindigkeit gilt!“

Eine starke Belastung sei die Silvesterknallerei gewesen, bescheinigte der Gemeindechef – und Torsten Haase (CDU) betonte: „Die Regelung des Kreises Nordfriesland verbietet eigentlich die Knallerei!“ Der Kultur-, Senioren- und Sozialausschuss soll unter Leitung von Lena Goudschmidt (A.W.R.I.) jetzt eine Lösung erarbeiten.

Gut voran geht es mit der Ertüchtigung der Schwimmbadtechnik. Der Bürgermeister: „Wir können spätestens im März den Probelauf machen. Gestohlen worden ist das Schul-Logo - „und so etwas macht mich traurig“, sagte der Gemeindechef, der Hinweise auch gern anonym entgegennimmt. Die Untere Denkmalbehörde hat dem Sanierungskonzept des alten Schulgebäudes zugestimmt. Helfer für vorbereitende Arbeiten bitte beim Bürgermeister melden.

Positiv: Die zahlreich teilnehmenden Einwohner durften Fragen jederzeit durchgehend stellen – und bekamen auch sofort Antwort. Die Sozialausschussvorsitzende Lena Goudschmidt (A.W.R.I.) berichtete: „Wir suchen weiterhin Wochenmarktbesucher.“ Ferienmaßnahmen wird die Gemeinde pro Tag und Kind mit vier Euro bezuschussen.

Ab 1.2.2024 wurden die Kita-Beiträge der Eltern erhöht. Bürgermeister Christian Franke sagte dazu: „Wir liegen mit den Elternbeiträgen weiter unter den Vorgaben. Und wir hatten auch niemanden, der bis 17 Uhr betreut werden musste.“ Carsten Dircks (WIR): „Für alle, die bis 17 Uhr bezahlt hatten, wird es billiger.“ Die neuen Beiträge für Betreuung bis 16 Uhr: für Kinder unter drei Jahren 261 Euro, für Kinder über drei Jahre 230 Euro.

Der Straßenzug „Lagedeich“ wird erneuert, weil über diese Straße auch die Schulbusse fahren. „Die Straße gehört der Gemeinde Südermarsch“, sagte der Bürgermeister, „aber wir haben einen Unterhaltungsvertrag dafür abgeschlossen. Hinsichtlich der Arbeiten sagte der Gemeindechef: „Die Straße wird abgefräst.“ Kritik von John Sattarzadeh und Christian Thomsen (beide SPD) und Torsten Haase (CDU): „Der Unterbau muss ebenfalls erneuert werden, weil neben den Schulbussen auch der gesamte Verkehr zum Neubaugebiet dort entlang fahren muss.“ Beschlossen bei Enthaltung von Torsten Haase (CDU).

Für die Eventhalle soll neues Mobiliar gekauft werden, Werkleiter Christian Theimer soll sich zeitnah darum kümmern. Beschlossen bei 13 mal „Ja“ und 3 Enthaltungen.

Der verstorbene langjährige Gemeindevertreter, stellvertretende Bürgermeister und Schulausschussvorsitzende Hans-Jürgen Becker (FDP) hat sich sehr um die Gemeinde verdient gemacht. Bereits der vorherige Gemeinderat hatte dafür eine Ehrung beschlossen. Torsten Haase (CDU) erinnerte eindrücklich: „Hans-Jürgen hatte hier fünf Perioden lang Gemeindegarbeit gemacht, er war zudem in Rantrum FDP-Vorsitzender und überdies FDP-Landesfraktionsgeschäftsführer!“ Walter Carstens (SPD) erinnerte daran, „dass Hans-Jürgen nicht nur 40 Jahre lang Gemeindevertreter, sondern auch sehr lange Vorsitzender der Schützengilde war und ihm die Einrichtung des Wohnmobilstellplatzes zu verdanken ist“. In einem eindrucksvollen Statement betonte Bürgermeister Christian Franke (WIR): „Wir alle wissen um seine großen Verdienste; Hans-Jürgen hat wirklich viel für die Gemeinde getan. Das gilt auch für seine Ehefrau Magrit!“

Um 21 Uhr diese Abstimmung: der Wohnmobilstellplatz erhält die Bezeichnung „Hans-Jürgen-Becker-Platz“ Einstimmig wurde der neue Nutzungsvertrag für das Landjugendheim angenommen. Deutlicher Hinweis des Bürgermeisters: „Es ist keine Party-Location für Menschen umliegender Gemeinden!“

Ein eindrucksvolles Statement gab Wehrführer Dirk Giese zur Rantrumer Feuerwehr ab, der Gemeinderat stimmte Feuerwehranschaffungen für 13.000 Euro zu. In der nächsten Sitzung – am Donnerstag, 25.4., um 19.30 Uhr - soll auf Antrag des Bürgermeisters auch über ein neues Feuerwehr-Einsatzfahrzeug beraten werden.

Einstimmig wurde die Anschaffung von zwei Spiel- und drei Trimmgeräten beschlossen; der Förderantrag wird bei der Aktivregion Südliches Nordfriesland gestellt.



Wehrführer Thomas Eickhoff wiedergewählt und Feuerwehrball gefeiert

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem -

Wenn die drei Schwabstedter Einsatzfahrzeuge die Wache mit Blaulicht und Martinshorn verlassen, dann eilen sie nicht immer zu Verkehrsunfällen oder Bränden. Nein, diese Feuerwehr stellt eine Besonderheit im großen Landkreis dar – sie verfügt nämlich über eine First-Responder-Gruppe.



First-Responder-Einsatz: schwerer Motorradunfall

Mit vollem Einsatz hat Wehrführer Thomas Eickhoff dafür gekämpft - sein Mut und seine Tatkraft geben ihm Recht: mittlerweile ist diese Gruppe einfach nicht mehr wegzudenken und nahezu immer vor den Rettungswagen vor Ort. Denn das ist ihre Aufgabe: schnellstmöglich an Einsatzstellen zu gelangen, bei denen Menschen in medizinischen Notlagen rasche und adäquate Hilfe benötigen. Längst ist nämlich auch dies bekannt: im ländlichen Bereich liegen die Rettungswachen weit auseinander – und wenn die dortigen Rettungswagen bereits anderweitig im Einsatz sind, dann dauert es besonders lange. Von einem Eintreffen innerhalb der 12-minütigen Hilfsfrist kann da dann längst keine Rede mehr sein.



Wiedergewählt: Wehrführer Thomas Eickhoff

Auch hinsichtlich einer anderen Besonderheit brilliert die Schwabstedter Feuerwehr: 19 der 61 Einsatzkräfte sind weiblich. „Gut 3.000 ehrenamtliche Stunden haben wir in 2023 erbracht“, berichtete der Wehrführer, „54 Einsätze hatten wir.“ Mit Dana Boller, Jenny Pauly, Nils Dethlefsen und

Lukas Draack wurden vier Neue aufgenommen. Die Wahlen ergaben diese Ämterbesetzungen: Wiederwahl für Wehrführer Thomas Eickhoff. Angetreten war auch Helge Marxen. Gruppenführerin Katrin Bruhn, Jugendfeuerwehrwart Torben Hansen, Stellvertreterin Sintje Hansen, Brandschutz-erzieher Lia Marie Thomsen und Niklas Hansen; Funkbeauftragte Fabienne Ziermann.

Der später folgende Feuerwehrball stellt seit Jahrzehnten ein gesellschaftliches Ereignis dar: Kreiswehrführer Lutz Kastka sowie Führungsmitglieder umliegender Wehren nahmen teil. Und bereits zum vierten Male konnte Sintje Hansen bei einem Feuerwehrball Geburtstag feiern: diesmal ihren 29.



Alle beim Feuerwehrball Geehrten

Zu Hauptfeuerwehrmännern wurden Janne Hansen und Mattis Paulsen befördert. Eine besondere Beförderung zum Löschmeister gab es für Dr. med. Philip Junker, der gemeinsam mit Timon Rachau die First-Responder-Gruppe aufgebaut hat. Dr. Junker ist seit 1999 in der Feuerwehr – zu seiner Internatszeit in Louisenlund hatte er die dortige Feuerwehrgruppe der Feuerwehr Güby aufgebaut. Blumen gab es für die neue Gruppenführerin Katrin Bruhn; eine Ehrung für eine 10-jährige Mitgliedschaft für OFF Juana Jensen, HFM Lars Gröger, HFF Josi Hansen und Fabienne Ziermann sowie den Vizewehrführer Andreas Neumann. Bereits 20 Jahre ist Nico Kindt dabei, 30 Jahre Gerrit Bruschke, Bürgermeister Philipp Wulfert zeichnete Sven Hansen mit dem „Brandschutzehrenzeichen in Silber“ für eine 25-jährige Mitgliedschaft aus. Das „Brandschutzehrenzeichen in Gold“ erhielt Dirk Boller für eine 40-jährige Mitgliedschaft. Lob- und Dankesworte sprachen Kreiswehrführer Lutz Kastka sowie die Wehrführer Dennis Andresen (Seeth), Bernd Siegesmund (Koldenbüttel) und Vorstandsmitglied Olaf Reimers von der Gewinnerter Feuerwehr. Auch dieser Feuerwehrball geriet wieder mal zu einer „langen Nacht“.

Südermarsch



Gemeinderat tagte: Bewegung im Baugebiet

Bericht von Udo Rahn - rah -

Bewegung ist in die Erschließung des neuen Baugebietes gekommen. Ein Vermessungsbüro hat die Grundstücksflächen für das Gebiet südlich Simonsberger Straße und westlich Grüner Weg, festgelegt.

„Nach Vermessung, Vorliegen der Zahlen für die Erschließung und Erstellen des Konzeptes werden wir sobald wie möglich die Grundstückspreise festlegen“, so Bürgermeister Karl-Jochen Maas im Rahmen der Gemeinderatssitzung.

Die rechtliche Grundlage für eine Wohnbebauung hatten die Gemeindevertreter geschaffen. Michael Mäurer aus

Wester-Ohrstedt erläuterte die Pläne. Die Kommune konnte das Baugebiet nur ausweisen, weil der bisherige Status „Wertgrünland“ von der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landkreises aberkannt worden war. Gut 6.000 Quadratmeter groß ist die Fläche, auf der sieben Grundstücke entstehen sollen. Vorrangig ist Wohnraum vorgesehen, aber auch nicht störende Gewerbe- oder Handwerksbetriebe könnten sich ansiedeln. Ferienwohnungen sind nicht erlaubt, denn es soll Raum für Einwohner geschaffen werden, die in der Gemeinde leben.

Oldersbek



Photovoltaik und Haushaltsplan 2024

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Diesmal hatte Vizebürgermeister Sönke Matzen (WAO) „die Zügel in der Hand“ und führte stellvertretend für Gemeindechef Hans-Joachim Müller (AAWO) souverän durch die zweistündige Sitzung des Gemeinderates.

Planer Michael Mäurer aus Wester-Ohrstedt stellte an der Leinwand die infrage kommenden Flächen für Photovoltaik (PV) vor und betonte: „Notwendig ist eine Bauleitplanung, weil Photovoltaik nicht privilegiert ist.“ Ein Beschluss ist vom Gemeinderat bereits gefasst worden. Fünf Prozent der Gemeindefläche sollen für PV zur Verfügung gestellt werden.“ Als Interessenten nahmen Gerd Schrum und Stephan Franke seitens der Firma „Sunfarming“ teil. „Die Gemeinde ist immer Herr des Verfahrens“, betonte der Vizebürgermeister – und signalisierte: „Wir können heute noch keinen Beschluss fassen.“ Der Grund: Neben den beiden Interessenten hatte sich vor einiger Zeit bereits ein anderer Interessent vorgestellt. Im Neubaugebiet sind sechs Grundstücke verkauft. Die rührige Gemeinde hat weitgehende weitere Planungen. Um an Fördergelder zu kommen, ist die Aufstellung eines Ortsentwicklungskonzeptes Voraussetzung. Dieses soll am 4.6. ab 18 Uhr im Gemeindehaus vorgestellt werden. Im Anschluss – ab 19 Uhr – tagt der Gemeinderat und beschließt darüber. Geplant sind unter anderem der Neubau einer Feuerwache und eines Gemeindehauses; das entsprechende Grundstück ist bereits vorhanden.

Gestiegen sind die Preise für Frischwasser vom Wasserverband Treene: der monatliche Grundpreis wurde von 10,60 Euro auf 13,20 Euro angehoben. Ein Kubikmeter Wasser

(1000 Liter) kostet jetzt 1,15 Euro statt zuvor 1,03 Euro. Auch die Abwassergebühren gingen in die Höhe - von bisher 1,40 Euro auf nunmehr 3,25 Euro pro Kubikmeter. Enorm gestiegen ist der monatliche Grundpreis: von bisher 3 Euro auf nunmehr 12 Euro monatlich.

Zum Haushaltsplan 2024 sagte Sönke Matzen: „Es ist das erste Mal, dass wir einen Fehlbetrag haben!“ Im Ergebnisplan sind Erträge von 2.031.000 und Aufwendungen von 2.150.600 Euro vorgesehen. Das ergibt einen Fehlbetrag von 119.600 Euro. Der Stellenplan umfasst 11,43 Stellen. Hohe Umlagen: Landkreis 357.000, Amt 215.100, Gewerbesteuer 35.000, Zusatzumlage BBNG 13.000 Euro. Hebesätze Realsteuern: Grundsteuer A (land- und forstwirtschaftliche Betriebe) 380 %, Grundsteuer B (Grundstücke) 425 %, Gewerbesteuer 380 %.

Nicht ganz dicht?
... WIR wissen, WARUM!



Die Leckorter GmbH

Leckageortung | Thermografie | Gebäudediagnostik

Dorfstr. 48 • 25889 Witzwort
Tel.: 0157 – 33857100
www.leck-orter.de

Ihr Spezialist für Wasserschäden in Nordfriesland & Dithmarschen!

Schwabstedt



Jugendfeuerwehr beriet und wählte

Bericht von Helmuth Möller - hem -

Da gerät so manche Nachbar-Jugendfeuerwehr ins Staunen: in Schwabstedt sind die Mädchen klar in der Überzahl: 16 von ihnen bilden gemeinsam mit den zehn dazugehörigen Jungen eine fantastisch gute Gruppe. Angesichts dieser Stärke muss niemand mehr um den Bestand der Wehr bangen. Im Jahre 2023 wurden 24 Übungsabende und 2 Vorstandssitzungen abgehalten. Daneben gab es aber wieder allerlei andere Veranstaltungen.

Jugendgruppenleiterin Dana Boller zeigte sich erfreut, dass neben Silvia Asmussen vom Vorstand der Kreisjugendfeuerwehr auch Amtswehrführer Tim Petersen, Schwabstedts Wehrführer Thomas Eickhoff und die Bürgermeister Philipp Wulfert (Schwabstedt), Hans-Peter Lorenzen (Fresendelf) sowie Hans-Werner Petersen (Wisch) teilnahmen. Mit Mino Hansen, Ewa Hübner, Mina Rachau, Malte Gröger und Emily Lübke wurden gleich fünf neue Mitglieder aufgenommen.

Nach den geheim vorgenommenen Wahlen arbeitet der Vorstand jetzt in dieser Ämterbesetzung: Jugendgruppenleiterin Dana Boller, Gruppenführerinnen Linea Gutte und Chiara Gutte, Schriftführerin Hannah Reimers, Stellvertreterin Leonie Salzer, Kassenwartin Leonie Paris, Stellvertreter Felix Wierzbicki.

Die wiedergewählte Jugendgruppenleiterin Dana Boller dankte Gemeinden und allen Helfern – insbesondere für die Unterstützung beim Übungswochenende durch Kirchspielfeuerwehren, DRK und die Ausbilder. Bürgermeister Philipp Wulfert betonte, die Arbeit der Jugendfeuerwehr für die Gemeinde verdiene eine besondere Anerkennung. Der Mut und Einsatz der Jugendlichen sei beeindruckend. Jetzt freuen sich die jungen Feuerwehrmitglieder, die aus allen sechs Kirchspielgemeinden kommen, auf ein randvolles Jahresprogramm und die Teilnahme am Kreisjugendzeltlager vom 19.7. bis 27.7. in Viöl.

Oldersbek



Feuerwehr eilte 2023 zu 15 Einsätzen

Bericht und Foto von Helmuth Möller - hem -

Die Einsatzabteilung der Oldersbeker Feuerwehr zählt 35 Mitglieder, drei davon sind weiblich. 15 mal riefen die Sirenen in 2023 zum Einsatz – vom Feuer bis zum Verkehrsunfall war alles dabei. Der letzte Einsatz war ein tödlicher Verkehrsunfall am 28.12.2023 um 0.50 Uhr auf der K 128. Wehrführer Rüdiger Lorenzen rechnete überdies vor: „Wir haben insgesamt 1794 Übungs- und Einsatzstunden absolviert; in 2022 waren es 1465,45 Stunden. Es gab 39 Dienstabende, unseren Feuerwehrball, eine Lottoveranstaltung und das Schmiedefest. Absolviert wurden zahlreiche Lehrgänge.“

In 2023 wurden zu Oberfeuerwehrmann/frau befördert: Laura Lorenzen, Jannes Behrend, Nils Clausen. Zu Hauptfeuerwehrmann/frau mit 3 Sternen: Steffanie Zielke, Lars Jung, Sören Gerke, Jens Schäfer. Zum Löschmeister: Uwe Johannsen, Harald Lorenzen, Marten Matzen.

Viel vorgenommen haben sich die Mitglieder für 2024: Feuerwehrball 16.3., Fest der Vereine 1.6., Fahrt zur Partnerwehr Quitzow 21.6., Straßenboßeln 31.8., Kameradschaftsfest 26.10., Lotto 8.11., Laternelaufen und Schmiedefest am 30.11. Bürgermeister Hans-Jürgen Müller signalisierte: „Wir möchten ein Feuerwehrhaus bauen; so etwas kostet 1 Mio Euro. Ein Grundstück haben wir erworben, aber noch keine Pla-

nung. Angetan waren wir von der Besichtigung des Feuerwehrhauses in Jarplund.“ Neu aufgenommen wurden Nora Reimers, Anna Meyer, Sven Clausen, Jonte Sebastian Kröger. Der stellvertretende Wehrführer Achim Behrend bescheinigte: „Wir hatten mehr Einsätze als im Vorjahr und eine tolle Disziplin an den Einsatzstellen.“ Einige sehr schwere Einsätze waren bereits in 2024 Jahr abzuarbeiten. Das Essen spendierte die Gemeinde; die Speisen servierte die Ehefrauen von Wehrführer und Vizewehrführer, Sigrid Lorenzen und Margret Behrend.



Die Oldersbeker Feuerwehr bei der JHV 2024

Schwabstedt



Neue Leiterin für die Schwabstedter Kantorei

Bericht und Fotos von Sonja Wenzel -wzl-



Die Kirche in Schwabstedt stammt aus dem 12. Jahrhundert und wurde aus Feldsteinen erbaut -wzl-

Sankt Jacobi, die hübsche Kirche in Schwabstedt, thront auf einem Hügel und blickt weit ins Treenetal hinab. Der hölzerne Glockenturm, der als kleines, aber feines Standesamt dient, steht gleich nebenan.

Ein „großes Glück“ ist es für Viktoria Chumak aus der Ukraine, in diesem ehrwürdigen Gotteshaus, das im 12. Jahrhundert aus Feldsteinen erbaut wurde, mit der Leitung der Kantorei eine Aufgabe gefunden zu haben, die sie ganz und gar erfüllt. Der Weg dorthin ist fast schon schicksalhaft zu nennen. Die muntere, sympathische Endvierzigerin ist mit ihrer Familie aus Mariupol geflüchtet und hat in Nordfriesland nicht nur eine neue Heimat, sondern auch eine maßgeschneiderte Wirkungsstätte gefunden.

Vor rund zwei Jahren bezog die Familie Chumak - bestehend aus Viktoria, Ehemann Vasyl und dem 17-jährigen Sohn Vitali - ihr neues Domizil in Lehmsiek. Viktoria wollte unbedingt so rasch wie möglich Deutsch lernen. Da kam das „Sprach-Café“, das die Kirchengemeinde Schwabstedt eingerichtet hatte und das alle zwei Wochen stattfand, gerade recht.

„Hier konnte man einander kennenlernen, Kontakte knüpfen sowie Deutsch sprechen und hören“, erläutert die Schwabstedter Pastorin Kirstin Kristoffersen. „Bei einem dieser Treffen hat sich herausgestellt, dass Viktoria Klavier spielen kann. Sie spielte auf unserem Instrument im Gemeindehaus ukrainische Lieder und sang dazu; viele Café-Besucher und Besucherinnen haben mitgesungen – das ging allen unter die Haut, und es sind auch Tränen geflossen. Man merkt, dass sie durch und durch Musikerin ist. Ihr Klavierspiel und ihr Gesang sind absolut professionell.“ Es war eine freundliche Fügung, dass just zu diesem Zeitpunkt der Chor ohne

Leitung war, denn die bisherige „Chefin“ hatte eine neue Stelle in Dithmarschen angetreten.

Viktoria Chumak studierte in Russland Musik und erteilte in mehreren Kindergärten und Schulen Musikunterricht. Ihre Hauptaufgabe bis zum Kriegsausbruch aber war es, den Chor der ukrainischorthodoxen Kirche in ihrer Heimatstadt Mariupol zu leiten. In der orthodoxen Liturgie begleiten Chöre, die a cappella singen, den gesamten Gottesdienst, der nicht nur einmal in der Woche, sondern jeden Tag mehrmals stattfindet. Eine Orgel ist übrigens in der ukrainischorthodoxen Kirche unbekannt.

Die Schwabstedter Kirchenorgel ersetzte im Jahre 1980 den Vorgängerbau; der Orgelprospekt ist noch historisch. Dass der bekannte Kirchenmusiker Nikolaus Bruhns (1665 – 1697) bereits die Orgel in Schwabstedt bearbeitete, erfüllt die Chorleiterin mit besonderer Ehrfurcht.



Viktoria Chumak an der Schwabstedter Orgel -wzl-

Mutig und mit großem Elan geht Viktoria Chumak ihre neuen Aufgaben an. „Ich möchte in der Schwabstedter Kantorei jede Stimme besetzen. Es singen viele Frauen, aber nur wenige Männer mit. Dieses Problem haben die ukrainischen Kirchenchöre ebenfalls“, sagt sie. Ihren Job als Chorleiterin möchte sie nicht mehr hergeben. „Ich würde gern in Deutschland, vor allem aber in Schwabstedt bleiben“, lächelt Viktoria Chumak. Sie hat einen Traum: „Wenn es möglich ist, möchte ich sehbehinderte Menschen, die oft sehr talentiert sind, an die Musik heranzuführen.“

Wer Fragen zum wöchentlichen Mitsingen in der Kantorei hat, kann sich im Kirchenbüro Schwabstedt unter der Telefonnummer 04884/201 oder unter der E-Mail-Adresse schwabstedt@kirche-nf.de melden. Die Bürozeiten sind dienstags von 15 bis 17 Uhr sowie mittwochs von 9 bis 12 Uhr.



Alarm in Gemeinderatssitzung: Einsatzkräfte eilten am 12. März zu sehr schwerem Verkehrsunfall mit Einklemmten

Bericht und Fotos von Helmuth Möller - hem

Dass Einsatzkräfte – auch wenn sie ehrenamtlich tätig sind – absolut jederzeit einsatzbereit sein müssen, zeigt der hochdramatische Einsatz, der sich mitten in der Gemeinderatssitzung am 12. März ergab.

Bürgermeister Jan Sievers signalisierte zu Beginn der Gemeinderatssitzung, die rund 50 Teilnehmer umfasste, um 19 Uhr dies: „Ich bin hellauf begeistert, dass wir so viele Gäste haben!“ Unter den Teilnehmern befanden sich viele Feuerwehr-Einsatzkräfte in Ausgehuniform, denn feierlich sollte der neue stellvertretende Wehrführer Ove Albers vereidigt werden. Überdies verabschiedete der Gemeindechef den Gemeindevertreter Hauke Mann und würdigte dessen großen Einsatz, den er seit 2018 in diesem Gremium erbrachte. Zuletzt gehörte er dem Finanz- und auch dem Schulausschuss an, prüfte zudem die Jahresrechnung. Von 2018 bis 2023 war er engagierter und rühriger Vorsitzender des Sozialausschusses. Vereidigt wurde sein Nachfolger Stefan Nöhning, dann sollten Ernennung und Vereidigung des neuen Vizewehrführers Ove Albers folgen.

Doch um 19.29 Uhr gaben sämtliche Einsatzmelder Vollalarm, in der Gemeinde mahnten Sirenen zu großer Eile. Die war geboten, denn auf der K 31 in Richtung Oldenswort hatte sich ein sehr schwerer Verkehrsunfall mit Einklemmten ereignet. Die Einsatzkräfte stülpten sich die Einsatzkleidung über ihre Ausgehanzüge; 20 Einsatzkräfte starteten eiligst mit drei Einsatzfahrzeugen. Vor Ort trafen ebenfalls drei Fahrzeuge der Oldensworter Feuerwehr sowie ein Fahrzeug aus Koldenbüttel ein. Oldenswort und Koldenbüttel führen Rettungsscheren mit. Im Einsatz waren zudem drei Rettungswagen, ein Notarzt und drei Streifenwagen. Vor Ort bot sich den vielen Einsatzkräften ein schreckliches Bild: ein aus Richtung Oldenswort kommender Mini Cooper war auf der gegenüberliegenden Straßenseite gegen einen dicken Chausseebaum geprallt, Fahrzeugteile lagen verstreut umher. Die Einsatzkräfte setzten Rettungsscheren ein, schnitten die Verletzten heraus. Traurige Bilanz: von den drei Fahrzeuginsassen (2 männlich, 1 weiblich) trugen zwei akut lebensgefährliche Verletzungen davon. Rettungskräfte und Notarzt arbeiten vor Ort fieberhaft. Großes Lob von Einsatzleiter Dieter Reimers vor Ort: „Die Ersthelfer haben wirklich vorbildlich gehandelt, dafür gebührt ihnen ein großer Dank!“



Neuer Vizewehrführer Ove Albers vom Bgm vereidigt



Ihre Werbung in

NT-Regional

dem offiziellen Amtsblatt
des Amtes Nordsee-Treene

Anzeigenwünsche bitte an
anzeigen@breklumer-print-service.com

Wir bieten
Ihnen individuelle
Lösungen für
Ihre Projekte!



Wir machen Druck!

Breklumer Print-Service
GmbH & Co. KG

☎ 0 46 71 - 91 000

Layout | Werbung | Digital- & Offsetdruck | Außenwerbung